



Noch freie Plätze für Schulabgänger

Ausbildungsmesse „Chance“ am 6. September im Thomas-Müntzer-Haus **SEITE 3**



„Das haben wir nicht alle Tage“

Der Verein VMKB und die Oschatzer Gartensparte „Erich Billert“ haben eine Kooperation **SEITE 5**



Oschatzer Philokartisten starten

Postcrossing-Teilnehmer berichten am 2. September von ihrem Hobby **SEITE 10**

Mit den besten Empfehlungen **expert**  **Expert Wunder**
Trebicer Weg 2
04758 Oschatz

Auf alle Karten- und Gesellschaftsspiele 50% RABATT
(gültig eine ganze Woche)

Malkwitzer feiern 130 Jahre Feuerwehr

MALKWITZ. Die Malkwitzerinnen und Malkwitzer brennen für ihr Dorf. Das ist ganzjährig spür- und an diesem Samstag, dem 30. August, konkret erlebbar, wenn die Kameradinnen und Kameraden das 130-jährige Bestehen der örtlichen freiwilligen Feuerwehr feiern. Hierzu wird von 10 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ans Gerätehaus in der Ernst-Thälmann-Straße 30 eingeladen, wo viele Attraktionen auf die kleinen Feuerwehrrfans und großen Gäste warten. Geboten werden unter anderem Fahrzeug- und Technikschau sowie eine Schauführung. Die Floriansjünger von morgen können ihren Bewegungsdrang auf einer Hüpfburg ausleben und ihre Geschicklichkeit an der Spritzwand und an der Bastelstraße unter Beweis stellen. Selbstverständlich ist bestens für das leibliche Wohl gesorgt, versprechen die Organisatoren.

www.facebook.com/sonntagswochenblatt.oschatz

„Wir hören hier das Gras wachsen“

COLLM. Im Geophysikalischen Observatorium Collm werden Erschütterungen aufgezeichnet, die sogar tausende Kilometer entfernt sind. Das schwere Seebeben vor Kamtschatka Ende Juli beobachteten Dr. Siegfried Wendt und Petra Buchholz auf dem Wiechert-Seismografen.

Mehr dazu auf Seite 2



Foto: Kristin Engel

Filmnacht lockt am 6. September in den Gröbaer Schlosspark

Stadtteil-Initiative lädt zu **OPEN-AIR-KINO UND LIVEMUSIK** ein



Von der Lausitz nach Wien: In „Wilma will mehr“, dem Hauptfilm der diesjährigen Gröbaer Filmnacht, spielt Fritzi Haberlandt eine Mittvierzigerin mit vielen Talenten.

Foto: Verleih Neue Visionen

RIESA. Auch am diesjährigen zweiten Septemberwochenende lädt die Stadtteilinitiative „Wir in Gröba“ zur Filmnacht in den Schlosspark Gröba ein. Ab 16 Uhr flattert für die Kinder der Animation- und Abenteuerfilm „Raya

und der letzte Drache“ in der Schlossremise über die Leinwand. Der Film entführt seine jungen Zuschauerinnen und Zuschauer in das Land Kumandra, in dem die Menschen und Drachen vor langer Zeit harmonisch zusammenleb-

ten. Doch als eine böse Macht das Land bedrohte, opferten sich die Drachen, um die Menschheit zu retten. Der 90-minütige Film hat keine Altersbegrenzung. Die Eltern und Großeltern können während dieser Zeit das Imbissangebot der Stadtteilinitiative nutzen und im Schlosspark entspannen.

Um 18 Uhr startet auf der kleinen Schlossparkbühne bis zum Beginn der abendlichen Filmvorführung ein Livemusik-Programm mit der Riesaer Rock- und Bluesband „Groovier“, besetzt mit bekannten Riesaer Musikern um Michael Töpfer.

Ab 20.30 Uhr beginnt auf der großen Open-Air-Leinwand der Ende Juli in den Kinos gestartete deutsche Spielfilm „Wilma will mehr“ mit Fritzi Haberlandt und Thomas Gerber in den Hauptrol-

len. Der Film ist laut „filmdienst“ eine charmante, einfühlsam beobachtete und mit schrägem Humor erzählte Tragikomödie“. Hauptprotagonistin ist Wilma, eine Frau mit vielen Talenten, Zertifikaten und Enttäuschungen. Bis Ende der 90er-Jahre lebte sie im Lausitzer Braunkohlenrevier. Als aber ihr Mann mit einer anderen Frau geht, verlässt sie ihre Heimat Richtung Wien. Mit Mitte 40 muss sie quasi bei Null anfangen. Bald schon repariert sie sich durch den Wiener Speckgürtel, landet in einer linken Bohemian-WG, wird Fachfrau für Reparaturen aller Art und sogar Lehrerin in einer Tanzschule. Zwischen Walzer und Elektro-Installationen entdeckt sie ein vergessenes Gefühl: verliebt sein, die aufgeregte Hoffnung auf etwas Neues.

Besucherinnen und Besucher aus nah und fern sind ganz herzlich eingeladen zu diesem Kulturabend im Stadtteil Riesa-Gröba. Präsentiert werden die Vorstellungen vom mobilen Kinomann Helmut Göldner, der eigens mit seiner Technik anreist. Der Veranstalter, die Stadtteilinitiative „Wir in Gröba“, sorgt mit einem entsprechenden Imbissangebot für die richtige Konzert- und Filmatmosphäre an diesem Abend.

Karten für Kinderfilm, Konzert und Hauptfilm gibt es an der Abendkasse, kein Vorverkauf. Vorbestellungen sind möglich per E-Mail an info@sprungbrett-riesa.de. Eine Schlechtwettervariante ist vorgesehen.

➔ Weitere Infos auf www.wir-fuer-groeba.de

IMMER WISSEN WAS LOS IST
SONNTAGS WOCHENBLATT
Ihr Anzeigenblatt für Ihre Region

CHANCE
DIE AUSBILDUNGSMESSE IN OSCHATZ

8 SEITEN extra

Chance – Die Ausbildungsmesse in Oschatz

Wann? Samstag, 6. September 2024, von 9 bis 12 Uhr
Standort: Oschatz (Thomas-Müntzer-Haus), Altmarkt

Was? ➔ 70 Unternehmen präsentieren sich
➔ Regionale Ausbildungsangebote & Beratung
➔ Kostenlose Bewerberberatung und Bewerbungstipps
➔ Kostenlose Getränke und Imbissangebot
➔ Kostenlose Parkplätze
➔ Kostenlose Kinderbetreuung

Herbstzeit - Reisezeit in NAH & FERN

Wir bieten Ihnen eine reiche Anzahl von wunderschönen Zielen an. Im Reisebüro beraten wir Sie gern.

SPESSART MIT RÄUBERÜBERFALL
5Tg 19.10.-23.10.25 p.P. DZ 579€

Sie wohnen im Hotel Jägerhof urig & gemütlich.
Leistungen: 4 x ÜN/HP in Komfortzimmern, Sektempfang zur Begrüßung, Kaffeenachmittag, Tanzabend
Ausflugsprogramm: Stadtführung Würzburg, Rundfahrt Naturpark Spessart, Räuberüberfall inkl. Schnaps und Wein, Stadtführung Wertheim, Lohr, **Mainschiffsfahrt inkl. Kaffeetrinken**

Gönnen Sie sich Erlebnistage „Ins Blaue“ ÜN/HP **159€**
Wir haben noch freie Plätze: 9.11.-10.11., 10.11.-11.11., 12.11.-13.11., 17.11.-18.11., 18.11.-19.11.25

4 Tage 3.11.-6.11.25 Saisonabschlussfahrt ins Blaue
interessant - spannend - voll Überraschungen...
Extra großes Leistungspaket! ÜN/HP **430€**

DAS ERLEBNIS SÜDTIROL
Kastelruther Spatzen Konzert

5 Tage 10.10.-14.10.25 p.P. DZ 675€

Leistungen: * Fahrt im modernen Reisebus
* 4 x ÜN/HP im Hotel Spögler in Oberbozen
* Große **DOLOMITENRUNDFAHRT**
* Ausflug Bozen - Weinstraße mit Kalterer See - Tramin mit Weinprobe * **Konzertkarte zum Spatzenkonzert**
* Nutzung des **HALLENBADES** und Sauna

WITTIG
Oschatz-Bahnhofstr. 12 - Tel.: (03435) 624960
Riesa - Hauptstr. 6 - Tel.: (03525) 657275
Torgau - Spitalstr. 6 - Tel.: (03421) 738505

RÜGEN - BINZ HERBSTFERIEN
6Tg 9.10. - 14.10.25
Leistungen: p.P. DZ 635€
* 5 x ÜN/HP IFA Ferienpark direkt am Ostseestrand in Komfortzimmern
* 1 x Tischgetränk zum Abendessen
* Erlebnisbad * Ausflugsprogramm

SWINEMÜNDE Polnische Ostsee
8Tg 18.10. - 25.10.25
Hotelauswahl: p.P. DZ ab 739€
Interferie Medical SPA am Strand od. Kaisers Garten zentral gelegen
* 7 x ÜN/HP im gebuchten Hotel
* Bus für Ausflüge vor Ort * Hallenbad

KOLBERG 15Tg 15.11. - 29.11.25 Erleben Sie die besondere Atmosphäre in unserem beliebten **Hotel Perleka**, hervorragende Behandlungen und die gesunde Ostseeeluft. Hallenbad, Kurzentrum 14 ÜN/HP inkl. Anwendungen **939€**

Tagesfahrten - genießen mit Freunden - Abwechslung im Alltag

Aufgrund der großen Nachfrage:
21.11. Pillnitzer Park leuchtet - „Christmas Garden“ inkl. Eintritt 61€
24.11. Adventsprogramm mit De Raacherkerzeln im Fichtenhäusel 79€
Mittagessen, musikalisches Unterhaltungsprogramm, Kaffeetrinken
29.11. „Lichterwelt Magdeburg“ zaubert einzigartige Kunstwerke 62€
08.12. Freiberg Domführung, Weihnachtsbraten Schwarzenbergbaude 65€

Geschenkkarte!!! 27.1.26 Deutschlands schönste Oper - Semperoper Dresden inkl. Führung und Eintrittskarte „Madama Butterfly“ 150€

Preise = Sparsustiegspreise!

„Geeg Piper“ – Jirka Pfahls Preisträgerausstellung

OSCHATZER BERGGUT-KÜNSTLER zeigt in Leipzig Werke im Zusammenspiel von Computertechnik und Handarbeit



Jirka Pfahl, dem im Oschatzer Berggut seit 14 Jahren künstlerisch beheimateten Preisträger der 30. Leipziger Jahresausstellung, ist die Ausstellung „Geeg Piper“ gewidmet, die ab dem 13. September bis zum Dezember auf dem Leipziger Spinnereigelände für Besucher geöffnet ist.

Foto: Jirka Pfahl VG BildKunst Bonn

OSCHATZ/LEIPZIG. Vor allem seine Papierfaltarbeit „Oschatz 2“ hatte Jirka Pfahl, der seit 14 Jahren dem Oschatzer Berggut Leben einhaucht, 2024 zum Preis der 30. Leipziger Jahresausstellung verholfen. Demnächst steht das Schaffen des gebürtigen Wurzeners im Mittelpunkt einer Einzelausstellung, der Ausstellung des Preisträgers, die am 13. September in Halle 14 der Leipziger Baumwollspinnerei öffnen wird.

Jirka Pfahl, Jahrgang 1976, hatte die Jury der 30. Leipziger Jahresausstellung mit seinen Faltarbeiten, welche ortsspezifische Materialien in Kombination mit Papier zur ästhetischen Anschauung bringen, überzeugt. In der Jurybegründung hieß es dazu: „Wir haben uns für einen Künstler entschieden, dessen Arbeit wir durchaus in der Tradition der Region sehen. Seine Arbeiten weisen eine klare Formensprache auf. Die Papier-Faltarbeiten führen zu Assoziationen von architektonischen Elementen in der Tradition des Bauhauses. Die verwendeten Alltagsmaterialien, wie Glas, Papier und Polyurethanschaum, fügen sich zu einem Werk mit einer besonderen Aura. Die lithografische Arbeit steht für uns in der

grafischen Tradition Leipzigs. Von allen drei ausgestellten Werken hat uns die Papier-Faltarbeit „Oschatz 2“ besonders überzeugt.“ Der mit 10.000 Euro dotierte Preis der 30. Leipziger Jahresausstellung 2024 – gestiftet von der Sparkasse Leipzig, der Elke und Thomas Loest Stiftung und der

Doris Günther-Stiftung – war der Künstlerin und Frauenrechtlerin Philippine Wolff-Arndt (1849–1940) gewidmet.

In seiner ab dem 13. September zu sehenden Preisträgerausstellung „Geeg Piper“ schafft Jirka Pfahl Werke im Zusammenspiel von Computertechnik und Handarbeit, gibt die Ordnungs- und Beziehungsregeln vor und legt die Reihenfolge und Positionen fest, aus welchen sich am Ende ein autonomes Gesamtbild ergibt. Der Ausstellungstitel bezieht sich auf eine Wortschöpfung aus der internationalen Hackerszene und verweist auf die Schattenseiten des Internets als vermeintlich offene Tür zu einer besseren Welt.

Die Vernissage beginnt am 13. September um 15 Uhr mit einem Grußwort von Rainer Schade vom Vorstand des Leipziger Jahresausstellung e.V. Die Ausstellung öffnet zum Spinnereirundgang am Samstag und Sonntag, den 13. und 14. September, jeweils von 11 bis 19 Uhr und ist bis zum 13. Dezember von Dienstag bis Samstag jeweils von 11 bis 18 Uhr in Halle 14 der Leipziger Baumwollspinnerei, Spinnereistraße 7, zu sehen.

Der Verein Leipziger Jahresausstellung e.V.

LEIPZIG. Unter dem Vorsitz des Bildhauers und Malers Max Klinger erfolgte 1912 die Erstgründung des Vereins durch Künstlerinnen und Künstler. Bis zum Jahr seiner Auflösung 1927 fanden jährliche bedeutende Kunstausstellungen statt. Seit Wiedergründung des Vereins im Jahre 1992 hat der Verein über 1000 Künstlerinnen und Künstler – wie zum Beispiel A.R. Penck, Neo Rauch, Matthias Weischer, Jochen Plogsties, David Schnell, Annette Schröter, Julius Popp, Otto Berndt Steffen, Michael Triegel, Günter Thiele, Jörg Ernt, Christoph Ruckhäberle, Doris Ziegler,

Christine Ebersbach, Christiane Baumgartner, Nina Jurk, Ruth Habermehl, Benjamin Dietrich, Corinne von Lebusa, Kristina Schuldt und Martin Groß – mit ihren Werken präsentiert. Seit 1999 sind die Jahresausstellungen mit einem Preisgeld von 10.000 Euro verbunden. 2019 hatte die Ausladung eines Ausstellungsteilnehmers und die daraufhin erfolgte Absage der dann doch stattfindenden 26. Jahresausstellung nebst Rücktritt des Vereinsvorstands zu einer kontroversen Diskussion über Meinungs- und Kunstfreiheit in der Leipziger Kunstszene geführt.

TITELFOTO

Sie haben das Ohr an der Welt

DR. SIEGFRIED WENDT UND PETRA BUCHHOLZ LAUSCHEN im Observatorium Collm den Erschütterungen der Welt

COLLM. Manchmal reicht ein sanftes Zittern, kaum spürbar für den Menschen, aber von den Seismometern registriert. Und damit auch von Dr. Siegfried Wendt und Petra Buchholz wahrgenommen: Das genaue Messen, Erkennen und Auswerten von Erdbeben, egal ob sie aus Deutschland, Japan oder vom anderen Ende der Welt kommen, ist ihr Tagwerk. Offiziell verabschiedete sich der Physiker Dr. Siegfried Wendt schon 2013 in den Ruhestand. Doch wer ihn kennt, weiß: Ruhestand heißt nicht Stillstand. Jeden Morgen schauter auf die aktuellen Daten und realisiert, wie schnell ein Beben, tausende Kilometer entfernt, in Collm auf dem Bildschirm erscheint. Beim jüngsten Beben in Kamtschatka waren es gerade einmal zwölf Minuten.

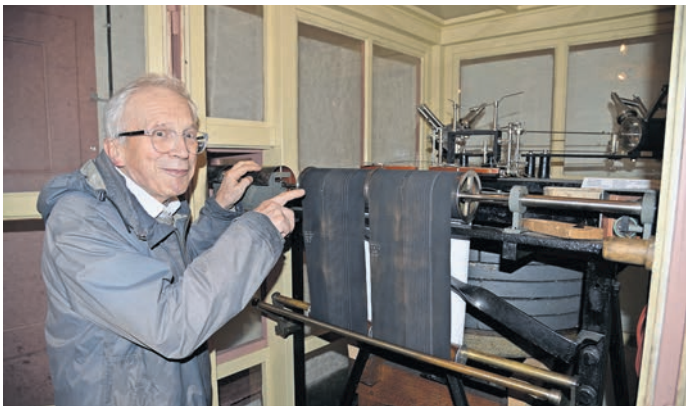
„WIR HÖREN HIER DAS GRAS WACHSEN“

„Unsere Geräte sind so empfindlich, dass sie eine Bodenbewegung messen können, die zehntausend Mal kleiner ist als der Durchmesser eines menschlichen Haares“, sagt Wendt und lächelt. „Man könnte sagen: Wir hören hier das Gras wachsen.“ Seine Verbindung zum Obser-

vatorium begann 1977. Ein Jahr zuvor hatte er in Leipzig, am 6. Mai 1976, selbst ein Erdbeben wahrgenommen, das den Nordosten von Italien erschütterte. Eine Erfahrung, die ihn prägte. Damals gab es noch analoge, nicht miteinander verbundene Stationen. Die Messergebnisse wurden zum einen via Lochkarten zum Internationalen Seismologischen Zentrum nach England gesendet. Zum anderen wurden diese Daten via Schreibmaschine vervollständigt (Messreihen). Wendt kam auf die Idee, diese Messreihen ebenfalls auf Lochkarten anzulegen. So entstand nach und nach eine Datenbank, die heute zu den wertvollsten ihrer Art gehört.

BERUFLICHE HEIMAT GEFUNDEN

Kurz nach ihm kam Petra Buchholz und mit ihr eine Leidenschaft, die von Kindheit an gewachsen war. Als Geologiefacharbeiterin interessierten sie besonders Vulkane und Erdbeben. Auslandsexkursionen waren zu DDR-Zeiten kaum möglich, also sog sie Literatur auf, lernte alles, was es über seismische Vorgänge zu wissen gibt. In Collm fand sie ihre berufliche Heimat. Seit rund 47 Jahren wertet sie Erdbe-



Dr. Siegfried Wendt am 123 Jahre alten Wiechert-Seismografen.

ben aus. Über 200.000 sind es bis heute, kleinere nicht mitgezählt. Beide verbindet eine leise Freude, wenn es bebt, vorausgesetzt, niemand kommt zu Schaden. Die 65-Jährige erinnert sich besonders an den 11. März 2011, als ein starkes Beben im Nordosten Japans den Tsunami und die Reaktorkatastrophe in Fukushima auslöste: „An diesem einen Tag wurden 450 Nachbeben aufgezeichnet. Das war heftig.“

In ihrem Gedächtnis bleiben viele Ereignisse: Der bis Berlin spürbare Erdstoß im Nordosten von Italien 1976, das schwere Schäden auslösende Beben unterhalb der Schwäbischen Alb 1978 sowie das starke Beben vor Sumatra am 26. Dezember 2004, in dessen Folge ein Tsunami viele Küsten rund um den Indischen Ozean verwüstete und rund 230.000 Menschen in den Tod riss.

Manchmal aber ist das Beben ganz nah. Es war am 31. Mai 2014, als Buchholz gegen Mittag ruhig im Sessel sitzend eine feine Bewegung spürte. Kein Lkw, keine Bauarbeiten, keine Explosion. Alles war ruhig. Sie wusste sofort: Das war ein Erdbeben. „So etwas kommt hier höchst selten vor“, sagt sie. Noch in derselben Stunde war sie im Observatorium, um Wendt bei den vielen Medienanfragen zu helfen.

DURCH HISTORISCHE QUELLEN GEWÜHLT

Der 77-Jährige hat in seinen Jahrzehnten als Seismologe die Welt bereist: Er sah Bruchlinien in der Mongolei, aktive Vulkane in Costa Rica, die Folgen von menschlich verursachten Erdbeben in Südafrika. Buchholz blieb lieber in Collm, fuhr eher nach Leipzig, wo sie sich durch historische Quellen wühlte – sogar in Latein – und so herausfand, dass in Nordsachsen nur einmal Erdbebenopfer dokumentiert wurden: 1553 in Torgau, als eine Giebelwand einstürzte.

Von den rund 150 seismologischen Institutionen weltweit zählt Collm heute hinsichtlich der Auswertung zu den zehn besten. Dr. Siegfried Wendt sagt: „Jetzt ernten wir die Früchte von Jahrzehnten Arbeit. Die Datenbasis ist fantastisch.“ Petra Buchholz plant in diesem Jahr ihren Ruhestand. Doch eines ist sicher: „Ich werde mich weiter um unseren 123 Jahre alten Wiechert-Seismografen kümmern. Das Gerät steht unter Denkmalschutz und schreibt auf berußtem Papier.“

Wer sich für Erdbeben interessiert, ist im Observatorium Collm willkommen. Denn hier hört man nicht nur das Gras wachsen, sondern auch, wenn irgendwo auf der Welt die Erde bebt. **KE**



Petra Buchholz bereitet im Geophysikalisches Observatorium Collm das Papier für den 123 Jahre alten Wiechert-Seismografen vor. Dieses wird manuell berußt. Fotos: Kristin Engel

IMPRESSUM

SonntagsWochenBlatt 33. Jahrgang

SWB OSCHATZ:
Verlag und Redaktion:
Sachsen Medien GmbH,
Elbstraße 3, 04860 Torgau
Tel. 03421 7210-0, Fax 03421 721050
E-Mail: info@sachsen-medien.de
www.sachsen-medien.de

Geschäftsführer:
Björn Steigert, Carsten Dietmann
E-Mail: info@sachsen-medien.de

Redaktionsleiter:
Thomas Bothe (V.i.S.d.P.)

Verantwortlicher Redakteur:
Heiko Betat, Tel. 0175 9361206
betat.heiko@sachsen-medien.de

Anzeigenannahme:
Medienberaterin Karina Kirchhöfer,
Tel. 03435 976831 und 0175 9361128,
kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de
Medienberaterin Romy Waldheim,
Tel. 03435 976861 und 0175 9361172
waldheim.romy@sachsen-medien.de

Zustellung:
Tel. 0341 21815425

Druck:
MZ Druckereigesellschaft mbH,
Fietze-Schulze-Straße 3, 06116 Halle (Saale)

Auflage:
SWB Oschatz 20 600 Exemplare
Markt am Sonntag 89 150 Exemplare

Erscheinungsweise:
Das **Sonntagswochenblatt** erscheint an jedem Sonntag und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.
Nachdruck der von uns gestalteten und gesetzten Anzeigen sowie redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand ist Sitz des Verlages. Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen und Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird nicht gehaftet. Für die Herstellung des **Sonntagswochenblattes** wird Recycling-Papier verwendet.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig.
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

SONNTAGSRÄTSEL

Wasserfall in Nordamerika	ital. Autorennstrecke	Baby-mund-tuch	Luft-partikel	Be-schädi-gungen	Wasch-raum (Kw.)	Wald-pflanze	Wohn-raum	chinesisches Hausboot	dt. Tanzkapellmeister, † 1973	unpar-teiisch	Wasser-vogel	
9	Wach-soldat	größere Men-schen-menge	8	Leid zufügen	10	Orien-tale	englisch: Auge	indische Sprach-familie	Spielgeld im Casino	11		
passiv	breit-kremp-liger mexi-kan. Hut	zeitliche Verschie-bung (engl.)	13	kurz für: auf den	alter Name Sri Lankas	modisch elegant	3	belg. Stadt in West-flandern	Geleit-zug			
sanftes Ende		Spiel-fläche im Theater	enge Schlaf-stellen	weib-licher Kurier	Flug-hafen v. Amster-dam	englisch: siegen	private Art der Anrede	chem. Zeichen für Neodym				
Sprache für Internet-dienste		Licht-spiel-theater	voraus-gesetzt, sofern	tropi-scher Wirbel-sturm	Kohle-produkt, Goudron	scheue Wald-tiere	Qualm	belgi-scher Maler, † 1815	Magnet-ende			
Altar-raum orthod. Kirchen								süd-amerik. Wurf-waffe				
hohe Gelände-erhebung												
griechi-scher Ferien-ort												
japan. Brett-spiel	Muskel-verlet-zung	Kissen-füllung										
giftige Kohlen-stoffver-bindung												
italie-nischer Alpen-gipfel	herbe Limo-nade		Vorname Capotes		med. Fach-bereich (Abk.)		Back-ware					
			Welle									
poetisch: Zweig, Reis	ein-stimmig (alle)	seem.: starke Winde	Fremd-wortteil: über		US-Western-legende (Wyatt)	thailän-disches Gewicht (600 g)		schweiz.: Hecke, Zaun	Abk.: US-Bundes-staat (Alaska)	Cognac-güte		
Sternen-katalog (Abk.)	hinter-hältig (ugs.)			Abk.: Norddt. Rund-funk		harz-reich		Schau-spiel von A. Schnitzler		Augen-blick		
Initiator der Berli-ner Luft-brücke		röm. Zahl-zeichen: zwei										
von geringer Höhe												
(ein Pferd) zählen												

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse an gewinn@tz-mediengruppe.de Am Monatsende wird der Gewinner von uns ausgelost und erhält per Post einen Gutschein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Buchstaben der Felder 1–13 ergeben das Lösungswort.

RÄTSELN UND GEWINNEN!

Lösungswort des letzten Rätsels: **WAAGERECHT**

GESPRÄCH AM SONNTAG

Noch freie Plätze für Schulabgänger

AUSBILDUNGSMESSE „CHANCE“ AM 6. SEPTEMBER im Thomas-Müntzer-Haus mit einem kompakten Angebot – auch für junge Leute, die noch keine Lehrstelle haben

OSCHATZ. Das neue Ausbildungsjahr hat bereits Anfang August begonnen, doch wer noch einen Platz sucht, hat immer noch gute Chancen auf dem Lehrstellenmarkt. Am 6. September präsentieren sich 70 Aussteller in der Stadthalle in Oschatz, wo von 9 bis 12 Uhr Institutionen und Unternehmen direkt angesprochen werden können, damit es mit dem Start ins Berufsleben 2025 doch noch klappt. Über die Möglichkeiten und Aussichten für Ausbildungsplatzsuchende sprach das SonntagsWochenBlatt mit Susan Heine, Chefin der Agentur für Arbeit Oschatz, die gemeinsam mit der Stadtverwaltung Oschatz, dem Jobcenter Nordsachsen, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Nordsachsen und dem Arbeitskreis "Schulewirtschaft" der Collm-Region die 29. Auflage der Ausbildungsmesse „Chance“ veranstaltet.

SWB: Gibt es für das angefangene Ausbildungsjahr noch freie Ausbildungsplätze? Bis wann kann man sich spätestens darauf bewerben?

SUSAN HEINE: Die gute Nachricht für alle, die noch suchen: Ja, auch jetzt ist vereinzelt noch der Einstieg in eine Ausbildung möglich, beispielsweise, wenn

vom vorgesehenen Studium in eine Ausbildung umgeschwenkt werden soll. Auf alle Fälle sollte man hier Kontakt mit unserer Berufsberatung halten.

Wenn jemand eine Ausbildung machen möchte, motiviert ist, aber vielleicht die Noten oder soziale Kompetenzen noch teilweise fehlen – welche Übergangsmöglichkeiten haben junge Menschen?

Jeder und jede verdient eine faire Chance beim Berufsstart. In einzelnen Berufen werden hohe Anforderungen gestellt, zum Beispiel in der Medizin. Da geht es nicht ohne entsprechende Voraussetzungen, denn am Ende jeder Ausbildung soll ja auch ein erfolgreicher Abschluss stehen. Auf dem Weg zum Abschluss unterstützt die Arbeitsagentur mit Assistierter Ausbildung (ASA) – das ist ein kostenloser Stützunterricht, wenn in der Theorie die Säge klemmt. Fehlt (noch) die Ausbildungsreife, dann kann eine Berufsvorbereitung hilfreich sein. Auch hier gilt: Kontakt zur Berufsberatung halten!

Wie kann man herausfinden, was überhaupt zu einem passt?

Aufmerksam sein und probieren! Die Berufswahl kommt



nicht überraschend. Wer sich frühzeitig damit auseinandersetzt, Praktika macht und Erfahrungen über die Berufsfelder sammelt, hat es leichter, wenn es dann drauf ankommt. Und natürlich sollte man sich einen Überblick verschaffen, zum Beispiel bei den Ausbildungsmessen wie nächste Woche in Oschatz.

Gutes Stichwort. Was bietet die Messe in Oschatz?

Erst mal eine Reihe regionaler Ausbildungsangebote. Über 70 Aussteller sind dabei. Oft werben Unternehmen bei den Messen mit ihren Azubis. Das erleichtert den Kontakt am Stand. Darüber hinaus gibt es kostenlose Bewerbungsfotos, praktische Tipps zur perfekten Bewerbung und zum passenden Styling für Vorstellungsgespräche. Alles in allem ein kompaktes Angebot.

GESPRÄCH:
JOCHEN REITSTÄTTER

Susan Heine, Leiterin der Agentur für Arbeit Oschatz, empfiehlt Ausbildungssuchenden, die Angebote der Ausbildungsmesse „Chance“ am 6. September wahrzunehmen.

Foto: Agentur für Arbeit Oschatz

Eine Glossener Erfolgsgeschichte

LANDFRAUENCAFÉ erntet einhelliges Lob und lädt an diesem Sonntag zum dritten Mal zum Besuch ein



Bereits zwei Mal lud das Landfrauencafé in Glossen zur gemütlichen Einkehr ein. Die zahlreichen Gäste aus nah und fern waren stets begeistert. Am 31. August duftet es erneut nach frisch gebrühtem Kaffee und Hatzgebackenem.

Fotos: Landfrauen Glossen

GLOSSEN. Bereits seit Jahrzehnten backen die Glossener Landfrauen zu jeder festlichen Gelegenheit leckeren Kuchen und Torten und verkaufen diese mit klassischem Kaffee, was

von Gästen und Besuchern gern angenommen wird. Dafür ernteten die Landfrauen des Öfteren Lob, beispielsweise „Das könntet ihr jeden Tag machen und ihr bräuchtet nicht

mehr arbeiten gehen“.

Tatsächlich würden die Glossener Landfrauen gern häufiger zum Kaffeetrinken einladen oder den bisherigen „Stand“ mobil machen. Doch wie soll

das „nebenher“ zu schaffen sein? Und was, wenn die Gäste ausbleiben? Eingedenk der Unwägbarkeiten wurde bei einer Vorstandssitzung im Frühjahr entschieden, gemäß dem Mot-

to „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“ neue Wege zu beschreiten. So einiges musste bis zum ersten Landfrauencafé geplant und organisiert werden.

Die Vorsitzende der Glossener Landfrauen, Simone Bräuer, nahm Kontakt mit dem Feldbahnverein Glossen auf, der die Räumlichkeiten der mittlerweile geschlossenen Dorfkeipe gepachtet hat. Dort können die Landfrauen nicht nur die Küche nutzen, sondern auch den Gastraum mit Bar sowie den grünen Außenbereich als Freisitz.

Mit kühlen und heißen Getränken, hausgebackenen Kuchen und Torten sowie Eisbchern wurde am 1. Mai in die erste Landfrauencafé-Saison gestartet. „Der Grill war heiß, der Kartoffelsalat kaltgestellt. Und so hofften wir auf viele Besucher. Und wie diese kamen!“, erinnert sich Simone Bräuer an die Premiere. Zahlreiche Dorfbewohner, Gäste aus den Nachbardörfern und sehr viele durstige Fahrradfahrer nahmen die Einkehrmöglichkeit gern an. Zusätzlich konnten die Gäste über den Trödelmarkt schlendern, auf dem nicht nur die Sächsischen oder Glossener Landfrauen einen Stand hatten, sondern auch Einwohner Glossens oder Privatpersonen von außerhalb „trödeln“ konnten.

Für Simone Bräuer und ihre Mitstreiterinnen verlief der 1. Mai rundum erfreulich: „An diesem Tag hatten wir alle Hände voll zu tun, und bei den sommerlichen Temperaturen kamen wir ganz schön ins Schwitzen. Doch unsere Mühen haben sich gelohnt, unsere Gäste waren sehr zufrieden.“ Die positive Resonanz spornte zu einer Fortsetzung an. So öffnete das Landfrauencafé am 27. Juli ein zweites Mal. Und nun steht das Landfrauencafé am 31. August wieder offen für Besucher.

„In den vergangenen Jahren haben wir viel bewegt“, resümiert die Vereinsvorsitzende. „Nun gehen wir mit großen Schritten auf das Zwanzigjährige zu. Unser Jubiläum wollen wir natürlich groß feiern“, blickt sie voraus. „Es gibt also jede Menge zu tun.“

Fit in den Herbst – Nordic Walking in Schmannewitz

SCHMANNEWITZ. Am Sonntag, dem 7. September, sind alle Bewegungsfreudigen und Gesundheitsbewussten um 8.30 Uhr zur Teilnahme am beliebten Schmannewitzer Nordic-Walking-Tag eingeladen. Treffpunkt ist die Touristeninformation in der Dr.-Alfred-Brehm-Straße 2, direkt neben dem Bäuerlichen

Museum. Zur Wahl stehen drei abwechslungsreiche Routen von fünf bis 14 Kilometern Länge, welche durch erfahrene Nordic-Walking-Instrukteure begleitet werden. Die Teilnahmegebühr beträgt zwei Euro. Es wird darum gebeten, bei der Anreise die ausgeschilderte Umleitung zu beachten.

SUCHEN SACHSENWEIT
für unsere vorgemerkten Kunden
Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Bauernhöfe, Wochenend- und Baugrundstücke in allen Preislagen.

landwirtschaftliche Flächen
(ab 2 ha) mit und ohne Hofstelle, auch verpachtet

Ihr Angebot an
Joachim Rolke Immobilien GmbH:
Lutherstr. 2a • 04758 Oschatz
Tel. 03435 90210
oschatz@rolkeimmobilien.de
www.rolkeimmobilien.de

PORTAS®
renoviert **TÜREN & KÜCHEN & FENSTER**
Werte erhaltend & Ressourcen schonend

Tischlerei Joachim Herzog GmbH | Lindenstr. 9 | 04749 Jahnatal / OT Rittmitz
Ausstellung in Lonnwitz | Terminvereinbarung unter 0170/1607934

Mehr Infos unter:
herzog.portas.de

034324 - 212 49

NATURSAFT
SACHSEN

Sie wissen nicht
wohin mit Ihren Äpfeln?

Wir nehmen Ihnen diese gerne ab!

Kein Lohnmost - nur Ankauf gegen Barzahlung

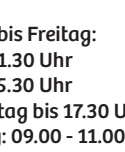
Wo? **Obst-Kontor Natursaft Sachsen GmbH & Co.KG**
Mittelweg 3, 04769 Mügeln, OT Ablass
Tel. 034362 - 445015

Wann? **25.08.2025, 01.09.2025, 08.09.2025, 15.09.2025**
in der Zeit von **10:00 Uhr bis 18:00 Uhr**

Apfelannahme ab

01.09.2025!

**Wir nehmen Äpfel zum Lohnmost-
verarbeitung und zum Ankauf an.**



Annahmetage und Öffnungszeiten:

Agrargenossenschaft Laas e.G. Kartoffellagerhaus Cavertitz Klingenhainer Str. 18 04758 Cavertitz	Montag bis Freitag: 09.00 - 11.30 Uhr 13.00 - 15.30 Uhr Donnerstag bis 17.30 Uhr Samstag: 09.00 - 11.00 Uhr
---	--

ehem. Hofladen Ablass Leisniger Chaussee 6 04769 Mügeln	Montag: 09.00 - 17.00 Uhr Donnerstag: 13.00 - 17.00 Uhr
--	--

Kellerei Sachsenobst GmbH – Neugreußniger Str. 16
04720 Döbeln – Tel.: 03431 / 66 32 0 – www.sachsenobst.de



CHANCE

Die Ausbildungsmesse

Wann?

Samstag, 6. September 2025, von 9 bis 12 Uhr

Wo?

Stadthalle Oschatz (Thomas-Müntzer-Haus),
Altmarkt in Oschatz

Was?

- 70 Aussteller präsentieren sich
- Regionale Ausbildungsangebote
- Bewerbungsscheck und Beratung
- Kostenloses Bewerbungsfoto

Programm:



... denn das ist deine CHANCE!

CHANCE ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Oschatz, der Agentur für Arbeit Oschatz, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Nordsachsen, des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT der Collm-Region und des Jobcenter Nordsachsen.

„Das haben wir nicht alle Tage“

Der Verein VMKB und die Oschatzer Gartensparte „Erich Billert“ haben eine **KOOPERATION** aufgebaut / Bei dem Modell profitieren Jugendliche und der Gartenverein gleichermaßen.



Sie machen gemeinsame Sache: die Jugendlichen vom VMKB Tim, Phil und Justin mit dem Vereinschef Matthias Eberlein und der Ausbilderin Katrin Fischer. Hier wurde gemeinsam ein verwilderter Kleingarten für die Neuverpachtung hergerichtet.

Foto: Hagen Rösner

OSCHATZ. Den gesamten Tag im Garten verbringen. Das ist für viele Menschen gerade in den Frühlings- und Sommermonaten ein Traum. Für Tim, Phil und Justin vom Verein Motivation, Kommunikation und berufliche Bildung (VMKB) ist dieser Traum in der Oschatzer Gartenanlage „Erich Billert“ zur Realität geworden.

Denn die Arbeit im Kleingarten kennt keine Grenzen. „Jetzt gerade haben wir hier in der Anlage einen verwilderten Kleingarten für die Übergabe an einen neuen Pächter auf Vordermann gebracht. Wir haben Wildwuchs entfernt, das Gras gemäht, die Hecke geschnitten und die Laube entmüllt und etwas instand gesetzt“, sagt das Trio vom VMKB.

Die drei Jungen absolvieren beim VMKB gerade ihr Berufsvorbereitungsjahr. „Zu uns kommen junge Menschen, weil irgendetwas im Leben schiefgelaufen ist. Die Gründe sind

unterschiedlich. Aber immer stehen sie ohne einen Ausbildungsplatz da und müssen sich erst einmal für das Berufsleben fit machen“, sagt Andreas Pfahl, der Bildungsbegleiter. Ziel sei es, den Jugendlichen zu helfen, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und zu entscheiden, welcher Beruf für sie der richtige ist.

EIGENE PARZELLE GEPACHTET

Seit fast zwei Jahren arbeitet der VMKB auch eng mit dem Kleingartenverein „Erich Billert“ in Oschatz zusammen. „Gemeinsam suchen wir für die jungen Menschen Möglichkeiten, sich praktisch auszuprobieren und dabei wertvolle Fähigkeiten für die eigene berufliche Zukunft zu entwickeln“, sagt Andreas Pfahl. Neben der Pflege eines eigenen Kleingartens übernehmen die Jugendlichen gern immer wieder verschiedene Aufgaben im Gartenverein, wie etwa

die Vorbereitung für das Sommerfest, Reparaturen an der Windmühle oder das Mähen der Rasenflächen rund um den Spielplatz.

GEMEINNÜTZIGE ARBEITEN

„Da kommt ein Verein und pachtet bei uns einen Kleingarten, um dort Jugendlichen beizubringen, wie im Garten- und Landschaftsbau gearbeitet, gegärtnert oder getischelt wird. Das haben wir auch nicht alle Tage“, sagt der Vorsitzende der Oschatzer Kleingartensparte Matthias Eberlein. Inzwischen hat sich eine gute Kooperation entwickelt. „Auch wir haben hier in der Sparte mit dem Generationsproblem zu tun. Unsere Mitglieder werden immer älter. Viele beschränken sich auf die anfallenden Arbeiten auf der eigenen Parzelle, aber die Gemeinschaftsflächen bleiben brach liegen. Aber mit der Unterstützung unserer Jugendli-

chen sieht es bei uns tiptopp aus“, so Matthias Eberlein.

EIGENER GEMÜSEANBAU

Die tatkräftige Unterstützung der Jugendlichen beschränkt sich jedoch nicht nur auf die warme Jahreszeit. „Wir sind auch im Herbst und im Winter vor Ort. Es gibt immer etwas zu tun. Und unsere Jugendlichen sollen sich in gewisser Weise ja auch an einen Arbeitsrhythmus gewöhnen. Da machen wir keinen jahreszeitlichen Unterschied“, betont Katrin Fischer, die die jungen Leute in der Kleingartenanlage anleitet. Auf der eigenen VMKB-Parzelle steht dann auch die gärtnerische Arbeit im Vordergrund. „Tim, Phil und Justin haben in den vergangenen Tagen auch schon Obst und Gemüse geerntet und für die Verteilung an der Oschatzer Tafel vorbereitet. Das machen eigentlich alle Jugendlichen gern, weil sie hier auch eine Wertschätzung für ihre Arbeit erfahren“, berichtet Katrin Fischer.

Ein besonderer Höhepunkt war in diesem Jahr die Teilnahme der Jugendlichen an der Aktion „Sachsen pflanzt gemeinsam 1000 Obstbäume“. Dabei seien auch in Oschatz und im Umland mehrere Bäume gepflanzt worden, berichtet Katrin Fischer. Bei so vielen handwerklichen Arbeiten bleiben auch private Begehrlichkeiten nicht aus. „Mich erreichen schon hin und wieder mal Anfragen von Mitgliedern aus der Gartensparte, ob die Jugendlichen nicht mal ihre Hecke schneiden könnten oder den Rasen mähen“, schmunzelt der Alt-Vereinsvorstand Christoph Senkel. Der dann immer nur abwinken kann. „Angesichts des Alters mancher unserer Vereinsmitglieder ist das menschlich sicherlich verständlich, kommt aber für uns nicht infrage“, so Matthias Eberlein.

Beratung zu Wasser und Boden

MÜGELN/OSTRAU. Die Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie (AfU, ein eingetragener Naturschutzverein) bietet auf ihren Beratungsveranstaltungen den Bürgern die Möglichkeit, sich zu Fragen der Wasser- und Bodenqualität, der Wasseraufbereitung und einer optimalen Bodendüngung zu informieren. Möglich ist dies am Dienstag, 9. September, sowohl in Mügeln als auch in Ost-
rau.

Da sind die AfU-Experten von

13.30 bis 14.30 Uhr in Mügeln im Rathaus sowie von 16 bis 17 Uhr in der Gemeindeverwaltung Ost-
rau zu finden. Bei diesen Terminen kann man Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen.

Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser sofort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Dazu sollten Sie frisch abgefülltes Wasser (ca. 1 Liter) in einer Kunststoff-Mineralwasserflasche mitbringen. Auf Wunsch

kann die Probe auch auf verschiedene Einzelparameter z.B. Schwermetalle oder auf Brauchwasser- bzw. Trinkwasserqualität überprüft werden.

Weiterhin werden auch Bodenproben für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen. Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, so dass insgesamt ca. 500 Gramm der Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.

Finanzspritze als Dankeschön

NACH WOCHEN MIT BESONDERS VIELEN EINSÄTZEN erhalten die Wermisdorfer Feuerwehren jeweils einen einmaligen Zuschuss

WERMISDORF.

Das war heftig: Immer wieder mussten Feuerwehrlaute der Region Oschatz im Sommer ausrücken, wenn Felder und Waldstücke in Flammen standen. Das ging auch den Mitgliedern der Wermisdorfer Ortswehren so. Neben den Bränden in der eigenen Gemeinde halfen sie auch bei Großeinsätzen in der weiteren Umgebung. Dafür gibt es jetzt besondere Anerkennung: Einstimmig hat der Wermisdorfer Gemeinderat eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für die Wehren beschlossen.

Konkret geht es um 200 Euro, die an jede Ortswehr überwiesen werden. Das Geld können die Mitglieder in Luppa, Mahlis, Collm, Wermisdorf und Malkwitz frei verwenden – etwa für einen gemeinsamen Grillabend oder für einen Ausflug. Bürgermeister Matthias Müller (CDU) versicherte, das Geld gehe nicht vom Budget ab, mit dem sonst die Ausstattung der Wehren finanziert werde.

HILFE BEIM GROßBRAND IN GOHRISCHER HEIDE

„Das ist eine symbolische Anerkennung für die Arbeit der Helferinnen und Helfer, die in den zurückliegenden Wochen weit über das übliche Maß hinausging“, sagte der Bürgermeister. Vor allem zwischen Ende Juni und Mitte Juli sei es zu außergewöhnlich vielen Einsätzen in der Region gekommen. Außerdem hätten die Wehren bei den Großbränden in der Gohrischer Heide und bei Do-
berschütz geholfen.

Teils seien die Kameradinnen und Kameraden bis zu dreimal täglich ausgerückt, unterstrich der Bürgermeister. Dabei hätten die meisten Mitglieder Familien, die dann zurückgeblieben seien. Viele mussten zudem wiederholt ihre Arbeit verlassen.

GEMEINDERAT WERMISDORF EINSTIMMIG FÜR ZUSCHUSS

Die Feuerwehrlaute hätten auch bei der Vielzahl der Alarmierungen und in belastenden Situatio-

nen zuverlässig und engagiert geholfen. „Das verdient besondere Wertschätzung“, begründete Matthias Müller seinen Beschlussvorschlag. Dem folgten die Mitglieder des Gemeinderates Wermisdorf: Einstimmig beschlossen sie die einmalige finanzielle Unterstützung.

„Das freut uns total“, sagt Gemeindevorstand Peter Rudolph angesichts dieser Geschlossenheit. Zu wissen, dass die Arbeit der Wehren so eine Wertschätzung erfahre, sei schön. In der Urlaubszeit habe man die angekündigte Tagesordnung des Gemeinderates nicht so genau verfolgt und deshalb vom Beschluss erst hinterher erfahren. „Das ist eine Überraschung“, versicherte Rudolph, „es freut uns sehr, dass der Gemeinderat sieht, was die Ehrenamtlichen leisten.“ Wie genau das Geld verwendet wird, werde sich finden. Letztlich gehe es darum, nach den aufregenden Wochen einfach einmal in Ruhe zusammenzusitzen, so der Gemeindevorstand. „Dafür muss man sich hin und wieder die Zeit nehmen.“

JB

Sanitätshaus

SEIT 1877

Alippi

GmbH

Oschatz: Sperrung der Venissieuxer Straße!

Ihr aktueller Weg zu uns

++ Trotz Umleitung sind wir weiterhin für Sie da! ++

Filderstädter Straße

Autohaus

Blomberger Straße

Leipziger Straße

Venissieuxer Straße

Treibler Weg

Ernsting's Family

Expert

Sportpark Oschatz

Lebenshilfe Oschatz

Deichmann

Akt-Tankstelle

A

Leipziger Straße links in Filderstädter Straße abbiegen, dann links auf Striesauer Weg, rechts auf Blomberger Straße und bei nächster Gelegenheit wieder links abbiegen

von Treibler Weg links abbiegen auf Blomberger Straße und dann rechts abbiegen

Rehatechnik Venissieuxer Straße 4, 04758 Oschatz, Telefon: 03435 621942

Mo, Mi, Fr: 9.00 – 16.00 Uhr / Di, Do: 9.00 – 18.00 Uhr

www.alippi.de

ÖSSUR

Knieschmerzen? Nein danke!

Wer sich von seinen Knieschmerzen nicht ausbremsen lassen möchte, ist eingeladen, die Unloader One® X unverbindlich zu testen. Durch die Knieorthese wird das Knie entlastet, stabilisiert und gestärkt. So können Betroffene wieder schmerzfrei aktiv sein.

Dauerhafte Knieschmerzen

Sie haben Knieschmerzen beim Gehen, Treppensteigen, Aufstehen oder nachts? Chronische Knieschmerzen weisen auf eine Arthrose hin. Dabei wird die schützende Knorpelschicht immer dünner und die Knochen reiben schmerzhaft aneinander. An dieser Ursache setzt die Knieorthese an. Sie öffnet den Gelenkspalt, damit die Gelenkflächen nicht mehr aneinander reiben.

Aktiv und mobil

Durch ein aktives Leben können Sie das Fortschreiten der Kniearthrose hinauszögern und operative Eingriffe vermeiden. Orthesen sind leicht, komfortabel und

stören bei Bewegungen nicht. Sie entlasten das Gelenk und ermöglichen eine schmerzfreie Bewegung. Orthesen werden durch den Arzt verschrieben. Nach der Verordnung einer Orthese wird diese im Sanitätshaus individuell angepasst.

Orthesen-Testtage

Die Unloader One® X Knieorthese können Sie bei uns im Haus unverbindlich ausprobieren und sich von der schmerzlindernden Wirkung überzeugen. Unsere Experten beraten Betroffene und geben Tipps zur Kniegesundheit und zu Arthrose-Hilfsmitteln.

Gutschein

Jetzt kostenlos Knieorthese testen.

01. - 05.09.2025

Anmeldung: +49 3435 986834

Sanitätshaus Wolf

ORTHOPÄDIE- UND REHATECHNIK

Orthopädie- & Reha-Technik

Wolf GmbH & Co. KG

Altoschatzer Str. 10, 04758 Oschatz

Unloader One® X? Unbedingt!

Quelle: www.ossur.com/de-de/Quellenverzeichnis-Entlastungsorthesen

DANKSAGUNG

Es gibt im Leben für alles eine Zeit, eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Herbert Müller

Herzlichen Dank, an alle, die uns helfend zur Seite standen, sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank gilt der Bestattung Domke für die Begleitung in den schweren Stunden und würdige Ausgestaltung der Trauerfeier.

In liebevollem Gedenken
Sohn Ralph und Gitta
Enkel Jörg und Lisa mit Familien
Schwester Waltraud
im Namen aller Angehörigen

Leipnitz, im August 2025

*Sonnige Tage
nicht weinen, dass sie vergangen
sondern lächeln, dass sie gewesen.*

Nachdem wir unsere liebe Mutti und Oma

Elisabeth Varoß

geb.13.09.1943 verst. 11.07.2025

zur letzten Ruhe gebettet haben, möchten wir uns auf diesem Wege bei den Mitarbeitern im Pflegeheim der Diakonie für die liebevolle Betreuung recht herzlich bedanken. Unser Dank gilt auch allen, die ihre Anteilnahme bekundet haben.

In dankbarer Erinnerung
Ihre Tochter Elisabeth
im Namen aller Angehörigen

Trauerhilfe Wünsche

*Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschafft.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm alle Kraft.
Schlaf nun in Frieden,ruhe sanft, und hab´ für alles vielen Dank.*

Wir nehmen Abschied von meiner lieben Ehefrau,
unserer Mutti, Schwiegermutter, Omi, Uromi,
Schwester, Schwägerin und Tante

Helga Schubert

geb. Baumann

* 13. Oktober 1937 † 21. August 2025

In stillem Gedenken

Dein Ehemann Fritz
Deine Kinder Antje, Peter und Heike mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung
findet am Freitag, dem 12.09.2025, um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Dahlen statt.

Schüttig
Bestattungshaus

Radegast, im August 2025

*Die Spuren Deines Lebens
bleiben in unserem Herzen.
Sie werden uns mal traurig
und mal froh stimmen,
aber Du wirst bei uns sein.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma und Tante

Petra Hofmann

geb. König

geb. 08.11.1946 verst. 03.08.2025

Dein lieber Günter
Deine Tochter Katrin mit Mario
Deine Tochter Anja mit Uwe
Deine Enkel Paul,
Teresa mit Moritz,
Bruno mit Papa Swen,
Moritz und Felix
Deine Nichte Daniela mit Familie
im Namen Aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 11.09.2025, 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Mahlis statt.

Trauerhilfe Wünsche

DANKSAGUNG

*Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen*

Aufrichtig danken wir allen, die unserer lieben

Sieglinde Puchta

in so herzlicher Weise der Verbundenheit die letzte Ehre erwiesen haben. Mit der in zahlreichen Briefen und Blumen zum Ausdruck gebrachten Anteilnahme haben Sie uns Trost gegeben. Besonderer Dank gilt für die liebevolle und gute Betreuung dem Bestattungshaus Schüttig, der Trauerrednerin Frau Ines Wirth, Herrn Klaus Köppe, Anke und Tino Puchta.

In stiller Trauer

Ihr Sohn Jens
Ihre Schwiegertochter Anita
Ihre Enkel Niels und Clemens mit Familie

Schüttig
Bestattungshaus

Sörnewitz, im August 2025

UNVERGESSEN

Fleiß, Liebe und Sorge
um die Deinen haben
Dein Leben bestimmt -
hab´ vielen Dank,

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vati, Schwiegervater, Opa und Uropa

Joachim Rother

geb. 23.09.1939 gest. 24.08.2025

In liebevoller Erinnerung

Deine Söhne Michael und Andreas
Deine Tochter Ramona mit Andreas
Deine Enkel und Urenkel

Die Erdbestattung findet im engsten Familienkreis statt.

Oschatz, im August 2025

BESTATTUNGSHAUS NÖBEL

Danksagung

*Plötzlich war die Welt stumm.
Danke für den Weg, den Du mit uns gegangen bist!
Danke, dass es Dich gab!*

Wolfgang Leuschner

* 10.01.1948 † 22.07.2025

Herzlichen Dank
an alle Verwandten, Bekannten und Nachbarn, sowie dem Bestattungshaus Nöbel mit Herrn Schade, für ihr Mitgefühl und ihre Anteilnahme in vielfältiger Art und Weise.

In liebe und Dankbarkeit
Roselore
Tochter Manja mit Raik
Enkelin Josephine Alisa mit Mina Lou und Rayn
sowie im Namen aller Angehörigen

Oschatz, im August 2025

BESTATTUNGSHAUS NÖBEL

DANKSAGUNG

*Es ist egal, zu welchen Zeitpunkt man einen Menschen verliert,
es ist immer zu früh und es tut immer weh.*

Nachdem wir meine liebe Ehefrau, unsere liebe Mutti, Oma und Schwester

Ingeborg Richter

zur letzten Ruhe gebettet haben, möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die liebevolle erwiesene Anteilnahme recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt dem Dialysezentrum Riesa, dem Blumenhaus Gatter, Herrn Pfarrer Jochem, dem Wirtshaus zur Einkehr und der Trauerhilfe Wünsche.

In Liebe
Ihr Fritz
Ihre Kinder Manuela und Ronny mit Familien

Wellerswalde, im August 2025

Trauerhilfe Wünsche

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von meinem lieben Vater und Schwiegervater, unserem Opa, Uropa und Onkel

Werner Weise

* 26. April 1929 † 21. August 2025

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Tochter Karin
Im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet in aller Stille im engsten Familienkreis statt.

Wermisdorf im August 2025

Bestattungshaus Rauschenbach

*Dein ganzes Leben war nur Schaffen, warst jedem immer hilfsbereit,
Du konntest bessere Tage haben, doch dazu nahmst Du Dir nie Zeit.
Du hast gesorgt, Du hast geschafft.. bis Dir zerbrach die Lebenskraft.*

Du hast bis zuletzt gekämpft und doch den Kampf gegen die Krankheit verloren. Der Verlust ist unerträglich, der Schmerz und die Leere unfassbar.

Margot Maluche

* 10.03.1952 † 17.08.2025

In Liebe und Dankbarkeit:
Dein Eberhard „Ebby“
Dein Sohn Michael mit Ivonne
Deine Enkel Jan Niklas, Julian und Jakob
Dein Schwager Claus mit Marion
Deine Nichte Jaqueline mit Mirko
sowie alle Freunde und Bekannte

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 17. September 2025, um 15:00 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt. Die Urnenbeisetzung wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis stattfinden, daher bitten wir von Blumen und Kränzen abzusehen.

HORN BESTATTUNGEN



*Das sind die Starken,
die unter Tränen lachen,
ihr eigenes Leid verbergen
und andere fröhlich machen.*

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, Mama und Oma

Kerstin Kühle

geb. Quitzsch
geb. 15.01.1967 gest. 18.08.2025

In liebevoller Erinnerung
Dein Jens
Deine Tochter Ines mit Fabian
und Romy
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 03.09.2025, um 14:00 Uhr in der Kirche auf dem Friedhof in Oschatz statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis. Von großen Blumengestecken bitten wir abzusehen.

Oschatz, im August 2025

BESTATTUNGSHAUS NÖBEL

Entdeckungen in der Nacht

Fünf Gotteshäuser öffnen am **5. SEPTEMBER** zur **NACHT DER OFFENEN KIRCHEN** in Oschatz ihre Türen für besondere Einblicke



Aus der Oschatzer Stadtansicht ist die Kirche St. Aegidien nicht wegzudenken – ebenso wenig wie die Kirchen in den Dörfern ringsum. Nun laden fünf Gotteshäuser zur Nacht der offenen Kirchen am 5. September zu besonderen Einblicken. Foto: Jana Brechlin

OSCHATZ. Viel Musik, reichlich Zeit für Gespräche und echte Entdeckungen sollen Gäste in den Oschatzer Kirchen erleben. Möglich wird das am 5. September zur Oschatzer Nacht der offenen Kirchen. Jeweils ab 19 Uhr erwarten Besucherinnen und Besucher in fünf Häusern ein Programm, mit dem sich die Räume neu erleben lassen. An der Aktion beteiligen sich neben der Kirchgemeinde Oschatzer Land auch die Stadt, die katholische Kirchgemeinde, die Landeskirchliche Gemeinschaft und die Adventgemeinde. In der St. Aegidienkirche beginnt der Abend mit Musik, denn ab 19 Uhr wird unter dem Motto „Klingendes Blech“ der Posaunenchor spielen. Um 19.30 Uhr ist ein Aufstieg zum Südturm möglich, von dem Besucherinnen und Besucher dann

den Sonnenuntergang beobachten können. Um 20 Uhr gibt es die seltene Gelegenheit, bei einer Dachboden-Führung den sonst nicht zugänglichen Bereich der Aegidienkirche zu betreten. Was sich hinter dem Gemälde in der Sakristei mit dem Titel „Der Teufel im Beichtstuhl“ verbirgt, erfahren Gäste um 21 Uhr, und ab 22 Uhr wird zum Taizé-Gebet eingeladen. Eine Station bei der Nacht der offenen Kirchen ist die Friedhofskirche in der Dresdener Straße. Jeweils um 19 sowie um 21 Uhr geht es hier um Tod und Vergänglichkeit im Märchen, und um 20 Uhr rückt der Altar des Gebäudes in den Fokus. Von 19 bis 21.30 Uhr ist die römisch-katholische Kirche in der Friedensstraße für Interessenten geöffnet. Hier werden Führun-

gen angeboten, außerdem können Gäste miteinander ins Gespräch kommen. Um 21.30 Uhr ist eine Abschlussandacht vorgesehen. Die Mitglieder der Landeskirchlichen Gemeinschaft öffnen ihre Räume in der Heinrich-Mann-Straße 2 ebenfalls zum Aktionstag am 5. September. Hier gibt es um 19, 20 und 21 Uhr ein Angebot zum Thema „Wort und Musik“. Dabei sollen Besucher beim Innehalten und Zuhören neue Impulse bekommen. Mit einer Chormusik beteiligt sich die Adventgemeinde in der Hospitalstraße 37 ab 19 Uhr am Aktionsabend. Außerdem soll jeweils um 20 und 21 Uhr die Frage „Wer sind die Adventisten?“ beantwortet werden. Ab 22 Uhr geht es um den Theologen und politischen Kämpfer Dietrich Bonhoeffer. **JB**

Einfach besser Radio hören ...

NEUER MAST sorgt in der Region für mehr Radiosender und bessere Empfangsqualität

OSCHATZ. Jetzt ist Schluss mit einer in und um Oschatz servierten Spezialität, die jedoch kein Genuss war: dem Frequenzsalat. Seine Zubereitung basierte darauf, dass eine Reihe von Privatradios versucht hat, den Freistaat Sachsen von lediglich drei Standorten aus mit DAB-Signal zu versorgen. Dort, wo sich deren Empfangsbereiche überlagern, kommt das Autoradio auf der Suche nach der stärksten Frequenz ins Schwimmen, wechselt es teils in schneller Folge von einem zum anderen Sendemasten. Besonders nervig ist das, wenn Werbeblöcke oder Nachrichten regionalisiert sind.

START-SCHWIERIGKEITEN AUF DEM COLLM

Auf der Fahrt zwischen dem Liebschützberg und Mügeln konnte man zum Beispiel Radio PSR abwechselnd vom den Sendern in Leipzig, Dresden und Chemnitz hören. Das könnte theoretisch immer noch passieren, kommt aber praktisch kaum noch vor. Seit dem 16. Juni wird der DAB-Block 10A, auf dem ein Frequenzbündel für die Region Leipzig gesendet wird, auch vom Collm aus abgestrahlt. Dabei, so räumt es der Geschäftsführer der BCS Broadcast Sachsen (BCS) Tino Utassy ein, gab es zunächst etwa eine Woche lang technische Schwierigkeiten am Sender. „Jetzt läuft alles! Es müsste eine deutliche Verbesserung beziehungsweise überhaupt nunmehr eine Empfangbarkeit gewährleisten sein“, betont er. BCS ist unter anderem Anbieter und Werbevermarkter für Radio PSR, Energy Sachsen, Hitradio RTL, aber auch des bundesweit empfangbaren Spartensenders Ra-



Nach Deutschlandradio, MDR und ersten privaten Rundfunkanbietern hat nun BCS Broadcast Sachsen nachgezogen und strahlt seine Programme wie R.SA und Radio PSR in DAB-Qualität vom Collm ab. Foto: Axel Kaminski

dio Holiday, des ebenfalls bundesweiten Vollprogramms von Peli One sowie des kleineren, auf Leipzig und dessen Umland beschränkten Label Radio Blau. **PRIVATE SENDER BLEIBEN AUF UKW EMPFANGBAR** Zu hören ist diese Verbesserung der Sendequalität tatsächlich. In und um Oschatz bleibt man nun fast ausschließlich im Bereich des Leipziger Frequenzbündels. Beim Blick auf das Display des Autoradios oder des Multimedia-Systems im Auto wird diese Änderung jedoch nicht sichtbar. Das Signal vom Collm ist mit jenem des Sendemastes am Leipziger Messegrund identisch und hat keine eigene Kennung. Anders ausgedrückt, Collm oder Oschatz werden bei der Senderkennung nicht angezeigt, es bleibt bei Leipzig. Mit einer effektiven Strahlungsleistung von 9,3 Kilowatt wird dieses Programm ähnlich stark gesendet wie von Dresden, Leipzig oder Chemnitz aus, wo zehn Kilowatt angegeben sind. Wer noch ein älteres Autoradio nutzt oder für den Empfang in Küche und Garten auf UKW setzt, muss bei Hitradio RTL Sachsen und Radio PSR keine Abstriche befürchten. Trotzdem diese Sender den Collm nun für die DAB-Ausstrahlung nutzen, kommt vom gleichen Standort aus nach wie vor das UKW-Angebot. R.SA sendet derweil über Standorte in Oschatz und Mügeln. Bevor das als Region Leipzig bezeichnete DAB-Paket vom Collm aus an den Start ging, wurden von diesem Mast aus bereits rund 50 Sender in dieser Qualität abgestrahlt, unter anderem Programme von Deutschlandradio und MDR. **AK**

Traueranzeigen

So wie ein Blatt vom Baume fällt, so geht ein Mensch aus dieser Welt.
Die Vögelin aber singen weiter.

Nach einem erfüllten Leben entschlief unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Tante und Cousine

Renate Küster

geb. Lindner
* 22.03.1938 † 13.08.2025

In Liebe und Dankbarkeit:
Dein Sohn Ralph mit Marlies
Deine Tochter Annekatrin mit Torsten
Deine Schwester Ute mit Familie
Deine Enkelin Natalie mit Benjamin
Deine Enkelin Stephanie mit Jan
Deine Enkelin Sarah mit Andy
Dein Enkel Pascal mit Shirin
Deine Urenkel Lio und Sia

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 12. September 2025, um 13:00 Uhr auf dem neuen Friedhof in Cavertitz statt. Wir bitten von Blumen und Grabschmuck sowie von Beileidsbekundungen am Grab abzusehen.

HÖRN BESTATTUNGEN

DANKE

Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen Menschen verliert, es ist immer zu früh und es tut immer weh.

In liebevoller Erinnerung haben wir Abschied genommen von meinem lieben Vati, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Kurt Krauspe

Wir danken allen, die uns in der Stunde des Abschiedes ihre aufrichtige Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben, mit uns fühlten und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

In stiller Trauer und Unvergessen
Im Namen der Familie Katrin Schulze

Trauerhilfe Wünsche

Traueranzeigen



DANKSAGUNG

Aus dem Leben bist du gegangen, in unseren Herzen bleibst du.

Für die aufrichtige Anteilnahme durch die geschriebenen Worte, stillen Händedruck, Geldzuwendungen, Blumen und ehrendes Geleit beim Abschied nehmen von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma und Ur-Oma, Frau

Annelore Gasch

möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken. Unser Dank gilt auch der Rednerin Frau Isensee und Frau Katscher vom Bestattungshaus für die feierliche Abschiedsstunde.

In Liebe und Dankbarkeit
ihre Kinder Wolfgang, Rosemarie, Günter und Karin mit ihren Familien

Müglern, im August 2025 Bestattungshaus Katscher

Was du im Leben hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein, du hast geschafft für deine Lieben, von früh bis spät, tagaus, tagein.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Ehefrau, unserer Mutti, Tochter, meiner Schwiegertochter, Enkelin, unserer Schwester, Schwägerin und Tante

Ivonne Lohse

geb. Lehmann
* 3. Oktober 1977 † 18. August 2025

In lieber Erinnerung

Dein Ehemann Karsten
Dein Sohn Nick mit Sarah, Deine Tochter Vanessa mit Martin
Deine Eltern Petra und Frank, Dein Schwiegervater Gerold
Deine Oma Hildegard, Deine Brüder Stev und Michael mit Familien sowie alle Angehörige

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 5.09.2025, um 13.00 Uhr in der Kirche Lampertswalde statt. Wir bitten von Blumen - und Kranzspenden abzusehen, da die Urnenbeisetzung zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet. Wir wünschen keine Beileidsbekundungen am Tag der Trauerfeier.

Schüttig Bestattungshaus Leisnitz, im August 2025

Kündigungsgrund Parteizugehörigkeit?

WENN DIE MITGLIEDSCHAFT die Eignung für einen Job beeinflusst



Arbeitgeber dürfen eine Kündigung nicht allein auf die Mitgliedschaft in einer Partei oder Sympathie für sie stützen.
Foto: Marijan Murat/dpa/dpa-mag

Wer sich politisch engagiert, kann das aus den unterschiedlichsten Gründen machen. Aber kann eine Mitgliedschaft in einer oder Sympathie für eine bestimmte Partei auch zu Problemen mit dem Arbeitgeber führen?

Die Mitgliedschaft in einer Partei sei erst einmal kein Kündigungsgrund, erklärt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht. Und die Meinungsfreiheit gilt selbstverständlich auch am Arbeitsplatz, politische Diskussionen kann der Arbeitgeber im Betrieb also nicht einfach verbieten.

Mit Problemen muss aber rechnen, wer am Arbeitsplatz Fehlverhalten zeigt. Stört ein Arbeitnehmer oder eine Arbeitnehmerin den Betriebsfrieden oder benachteiligt oder belästigt andere, könne das ein legitimer Grund für eine Kündigung sein, so Oberthür.

Unter Umständen kann sogar das Verhalten in der Freizeit zu Konsequenzen führen. Das gilt Experten zufolge aber regelmäßig nur dann, wenn sich ein Bezug zum Arbeitgeber herstellen lässt. Denkbar ist das etwa, wenn eine Person in Arbeitskleidung auftaucht oder Fotos von sich auf einer Demo postet, auf der rechtswidrige Inhalte geteilt

werden, und dabei den Arbeitgeber taggt, die Arbeitsstelle erwähnt oder auf Berufsplattformen wie LinkedIn oder Xing direkt mit seiner Arbeitsstelle in Verbindung zu bringen ist.

Besonders sensibel ist die Situation bei gesichert rechtsextremistischen Parteien. Hier kann die Mitgliedschaft auch die Eignung für einen Job beeinflussen. Gerade Angestellte im öffentlichen Dienst sind der Verfassungstreue enger verpflichtet,

erklärt Oberthür. Ein Mitglied einer rechtsextremistischen Partei kann daher ungeeignet sein für Stellen, die den Staat repräsentieren.

Auch kann die mit der Mitgliedschaft dokumentierte Haltung die Eignung für eine Position infrage stellen. So könnte etwa das Mitglied einer Partei mit rassistischer Ausrichtung ungeeignet sein für die Position in einer Einrichtung für Migranten.

DPA



Dr. Nathalie Oberthür ist Fachanwältin für Arbeitsrecht.
Foto: Bine Bellmann/dpa-mag

Es ist nicht immer nur der Chef

WARUM BESCHÄFTIGTE kündigen

Nicht immer ist die Führungskraft schuld, wenn Beschäftigte kündigen und sich einen neuen Job suchen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung, die Forschende der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und der Universität Ulm durchgeführt haben. Probleme mit Führungskräften seien zwar ein wichtiger Kündigungsgrund, jedoch weniger zentral als häufig angenommen, heißt es in einer Mitteilung der FAU.

Die Forschenden führten in der dreiteiligen Untersuchung zunächst eine Analyse von 78 internationalen Studien zum Thema durch. Zentrale Erkenntnis: Beschäftigte nennen vor allem Überarbeitung und den dadurch bedingten Stress als Grund für eine Kündigung. Auch bessere Aufstiegs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten werden häufig genannt. Schlechte Führungsqualitäten von Vorgesetzten kamen im

Durchschnitt am dritthäufigsten, heißt es in der Mitteilung.

In einer weiterführenden Befragung mit 200 Beschäftigten zeigte sich im zweiten Teil der Studie, dass oft nicht nur ein Grund ausschlaggebend für eine Kündigung ist, sondern regelmäßig verschiedene Faktoren zusammenkommen. Dem Arbeitgeber werden sie den Angaben der Beschäftigten zufolge aber oft gar nicht alle offengelegt.

Zuletzt wertete das Forschungsteam 312 anonymisierte Interviews aus, die Beschäftigte im Zuge ihres Ausscheidens aus großen Unternehmen geführt hatten. Hier gaben die Befragten unter anderem an, andere Jobs attraktiver zu finden, dort bessere Aufstiegsmöglichkeiten zu sehen und besser bezahlt zu werden. „Erst an vierter Stelle ging es um die mangelnde Qualität von Führungskräften, wobei hier häufiger das höhere Management genannt wurde



Überarbeitung ist häufiger Kündigungsgrund als schlechte Führung.
Foto: Hannes P. Albert/dpa/dpa-mag

als die unmittelbaren Vorgesetzten“, so die Mitteilung.

Die Ergebnisse der Untersu-

chung hat das Team im „Journal of Vocational Behavior“ veröffentlicht.

DPA

Wieder einsatzbereit

Ist ARBEITEN TROTZ KRANKSCHREIBUNG erlaubt?

Wer krankgeschrieben ist, muss nicht arbeiten. Manchmal fühlt man sich aber schon wieder fit, bevor das ärztliche Attest abläuft. Wer dann an all die unbeantworteten Mails im Postfach denkt, will vielleicht eher wieder zu arbeiten anfangen. Aber geht das eigentlich?

Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, kurz AU genannt, stellt grundsätzlich fest, dass jemand aus gesundheitlichen Gründen aktuell nicht in der Lage ist, seine vertragliche Arbeitsleistung zu erbringen oder, dass die Gefahr besteht, dass sich durch die Arbeit der Gesundheitszustand verschlimmert. Das erklärt Michael Kröll, Fachanwalt für Arbeitsrecht, im Podcast „Der Personalrat“ des Bund-Verlags. Mit einer AU sind Beschäftigte von ihrer Arbeitspflicht befreit, der Arbeitgeber darf sie nicht zur Arbeit zwingen.

Aber: Auch wenn die Krank-



Auch wenn die Krankschreibung die Arbeitspflicht aufhebt, ist es nicht verboten, dass Beschäftigte trotzdem zur Arbeit gehen.
Foto: Philip Dulan/dpa/dpa-mag

aufhebt, ist es nicht verboten, dass Beschäftigte trotzdem zur Arbeit gehen, heißt es im Podcast weiter. Die AU sei grundsätzlich kein Arbeitsverbot, sondern lediglich eine Prognose, wie die Krankheit verlaufen kann. Beschäftigte dürfen, wenn sie schneller genesen,

auch trotz offizieller Krankschreibung wieder zur Arbeit gehen, wenn sie sich dazu in der Lage fühlen.

Wichtig: Allein die Beschäftigten entscheiden, ob sie ihre Arbeit schon während des Zeitraums der AU wieder aufnehmen wollen, stellt Kröll klar. Der

Arbeitgeber könne das zunächst auch nicht verhindern.

Er hat aber Fürsorgepflichten gegenüber den betroffenen Beschäftigten und den Kolleginnen und Kollegen. Der Arbeitgeber muss also sorgfältig prüfen, ob sich Beschäftigte nicht vielleicht doch überschätzen oder gar weiter ansteckend sind. Beim geringsten Zweifel könne der Arbeitgeber die weiter krankgeschriebene Person im Rahmen seines Weisungsrechts nach Hause schicken, damit sie sich weiter auskuriert, so der Fachanwalt.

Übrigens: Um die Gefahr der Ansteckung zu umgehen, darf der Arbeitgeber nicht einfach verlangen, dass Beschäftigte aus dem Homeoffice arbeiten, obwohl sie krankgeschrieben sind. Arbeiten trotz Krankschreibung ist grundsätzlich nur dann möglich, wenn Beschäftigte von sich aus entscheiden, dass sie sich fit genug fühlen und ihre Genesung nicht beeinträchtigt wird.

DPA

STELLENMARKT

**Wir suchen
Mitarbeiter m/w/d**
in Voll- oder Teilzeit für unsere
Spielothek in Oschatz.
Tel. 0177 / 3322292

Escort-Agentur
sucht Damen jeden Alters
bei freier Zeiteinteilung
und gutem Verdienst.
0176 / 22152212

IHRE CHANCE BEI EXPERT

**Auslieferungsfahrer/
Servicemonteur (m/w/d)**

- Sie haben Freude am Umgang mit unseren Kunden
- Sie haben handwerkliches Geschick und ein technisches Verständnis

Wir bieten Ihnen einen Arbeitsplatz in einem inhabergeführten Unternehmen. Ihre neuen Kollegen freuen sich darauf, Sie in Ihre Aufgaben einzuarbeiten!

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an:
Herrn Torsten Wunder
expert Wunder
Treiblicher Weg 2, 04768 Oschatz
Tel. 03435-930183
E-Mail: buha-wunder.expert@gmx.de

expert **WUNDER**
Mit den besten Empfehlungen Einkaufszentrum Oschatz-West · Treiblicher Weg 2

**Spielhalle
Torgau**
Wir suchen Verstärkung
Servicepersonal (m/w/d)
in Teilzeit gesucht.
Tel. 01520-864 5547
Kathrin.Pohl@syska-gruppe.de
Güterbahnhofstr. 11 b

**Mehr
Aufmerksamkeit
für Ihre Anzeige!**

Karriere
in der **LEBENSMITTELINDUSTRIE (m/w/d)**

- Technischer Leiter
- Elektriker / Elektroniker – Schwerpunkt Energie- und Gebäudetechnik
- Elektroniker / Mechatroniker
- Gabelstaplerfahrer

Gräfendorfer® Geflügel- und Tiefkühlfeinkost Produktions GmbH
Reichsstraße 3 · 04862 Mockrehna

Telefon: 034244 58 100
bewerbungen-graefendorfer@sprehe.de

**Für das Gebiet:
Dahlen**

**Zusteller (m/w/d)
für das
SonntagsWochenBlatt**

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst? Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

Wir bieten Ihnen:

- Zustellgebiet in Wohnortnähe
- sicheres und regelmäßiges Einkommen
- eine Nebentätigkeit auf geringfügiger Basis
- eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende

Sie sind:

- volljährig
- zuverlässig und pünktlich

Bewerben unter:

- sofort.bewerben@lokalboten.de
- Tel.: 0341/2181 3270
- MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
- Druckereistr. 1, 04159 Leipzig

MARKT AM SONNTAG

Sie lebt ihren Traum vom Hundeplatz ...

JENNIFER KLUGE tauscht Systemgastronomie gegen Hundetraining und schuf ein Paradies für Vierbeiner

OSCHATZ. Der Duft von nasser Erde und warmem Gras liegt in der Luft. Ein leichter Wind geht über den 5860 Quadratmeter großen Hundeplatz hinter dem Finanzamt in Oschatz. Dort, wo bis 2021 nur Dornenranken und kniehohes Gras regierten, stehen heute Mensch und Tier gemeinsam in der Sonne. Und mitdrin: Jennifer Kluge. 36 Jahre alt, aus Oschatz, alleinerziehende Hundemama und seit 2022 Hundetrainerin mit Leib und Seele.

„Drinnen zu arbeiten war nicht meine Erfüllung“, sagt die ehemalige Fachfrau für Systemgastronomie. 40 Stunden pro Woche, drinnen, ohne Tageslicht. „Das war nicht mein Leben.“ Es war ein Zufall, der zum Umbruch wurde. Im Sommer 2021 fiel ihr Blick auf den brachliegenden Hundeplatz. Nach der Corona-Zeit war er nicht mehr genutzt worden. „Ich dachte: Warum nicht selbst in die Hand nehmen?“

Also kam sie mit Heckensche-re, Schaufel, Eltern, Freunden und einer Vision. Der Zaun wurde repariert, Firmen halfen bei der Grobarbeit. Die Stadt war froh: ein neuer Pächter, frischer Wind. Parallel arbeitete sie als Praktikantin bei Hundetrainerin Kathleen Teschmit aus Stau-chitz. Doch Jennifer Kluge woll-



Hundetrainerin Jennifer Kluge auf dem Hundeplatz in Oschatz.

Foto: Kristin Engel

te mehr. Also absolvierte sie die zweieinhalbjährigen Ausbil-dung bei der ATN-Akademie – mit wissenschaftlicher Basis, vom Wolf bis zum Wohnungshund. Im November 2022 hatte sie es geschafft: staatlich zertifi-zierte Hundetrainerin.

Seitdem ist der Platz wieder of-fen. Und das blieb auch den Oschatzern nicht verborgen.

„Die Leute kamen vorbei, schau-ten, fragten und blieben“, er-zählt sie. Einige kannten die Oschatzerin bereits von ihrem Gassiservice, den sie zu Beginn mit fünf Hunden anbot. Heute konzentriert sie sich ganz auf die Hundeschule: Gruppenkurse, Einzeltrainings, Begegnungstrai-nings. Ihr Terminkalender? Voll. Kathleen Teschmit und sie – das

ist inzwischen ein eingespieltes Duo. Zwar betreibt jede ihr eige-nes Gewerbe, doch unter dem Namen Hunde(r)leben ergänzen sie sich. Oschatz und Stauchitz, zwei Hundeplätze, eine Philoso-phie: gewaltfreies Hundetrai-ning. Stachelhalsbänder? Tabu. Die Oschatzerin wird da deutlich: „Wer so kommt, kann gleich wieder umdrehen.“

Die beiden Trainerinnen beob-achten: Viele Hundebesitzer unterschätzen, wie komplex Hundeverhalten ist. Begegnun-gen auf dem Gehweg, Leinen-führigkeit, Rückruf. Das alles er-fordert Wissen, Geduld und Kontinuität. „Viele wollen schnelle Lösungen. Aber wer jahrelang ein Problemverhalten verstärkt hat, wird das nicht in einer Stunde wegrainieren“, sagt Jennifer Kluge.

Trainiert wird nach Feier-abend, wenn die Hundehalter Zeit haben. Die 36-Jährige arbei-tet meist nachmittags, abends und am Wochenende. Familien-feiern oder private Ausflüge? Fehlanzeige. Doch das ist ihr be-wusst: „Ich liebe, was ich tue. Aber ein bisschen Ausgleich wä-re schön.“ Daher sucht sie der-zeit parallel einen Teilzeitjob. Was genau, ist ihr egal. „Ich bin flexibel“, sagt sie.

Stillstand kennt sie nicht. Gemein-sam mit Kathleen Teschmit plant sie, künftig auch Sachkun-denachweise auf dem Platz an-zubieten. Dafür soll eine Kolle-gin vom Internationalen Berufs-verband der Hundetrainer mit ins Boot geholt werden. Mit die-sem Kurs an mehreren Wochen-enden halten die Hundebesitzer dann ein Zertifikat in der Hand. Auch „Hunde-Eltern-Abende“ sind im Repertoire von Jennifer

Kluge. Für alle, die sich einen Hund anschaffen wollen. „Jeder sollte erst verstehen, was ein Hund wirklich braucht, bevor man sich einen ins Haus holt“, betont Kluge.

Zu oft seien es Optik oder spontane Emotionen, die zur Entscheidung führen und nicht das Wesen des Tieres. Die Realit-ät holt viele später ein. Jennifer

Kluge weiß, was sie will. Der Platz hinter dem Finanzamt ist ihr Reich, der Hund ihr Kompass. Ihre Vision ist eine klare: mehr Wissen, mehr Respekt, weniger Gewalt. Hunde sind für sie keine Erziehungsobjekte, sondern Fa-milienmitglieder. Oder, wie sie es ausdrückt: „Der Hund lebt nicht bei uns. Wir leben miteinander.“

KE

IMMOBILIENMARKT

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE

IHRE NEUE IMMOBILIENVERWALTUNG
Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit.

WEG Mehrfamilien-häuser Sonder-eigentum Gewerbe

03421-7386077 • Guido Ohlis (InH) • info@ohlis-immobilien.de

Wir sind Ihr Partner für Hausverwaltung – Vermietung – Verkauf

Michaels Immobilien
Tel. 03435 – 92 25 62
www.michaels-immobilien.de

2 ZIMMER

Ruhiges Wohnen in Arzberg!
san. Altbau, 2 Räume, ca. 47 m²
2. Obergeschoss, Laminat
Bad mit Wanne u. Fenster
separate Küche, Blick ins Grüne
249 € + BK
E.C.O. 0341 / 983 60 40
www.eco-immobilien.de

3 ZIMMER

Sonnige Wohnung in Arzberg!
san. Altbau, 3 Räume, ca. 58 m²
2. Obergeschoss, Laminat
Bad mit Wanne u. Fenster
grüner Hof, frei ab sofort
299 € + BK
E.C.O. 0341 / 983 60 40
www.eco-immobilien.de

4 ZIMMER/GROSSWOHNUNGEN

Traumwohnung in Arzberg!
san. Altbau, 4 Räume, ca. 73 m²
2. Obergeschoss, Laminat
Bad mit Wanne u. Fenster
geräumige Küche, hell & ruhig
449 € + BK
E.C.O. 0341 / 983 60 40
www.eco-immobilien.de

IMMOBILIENKAUFGESUCHE

ANDERE IMMOBILIENGESUCHE

Familie sucht Eigenheim (EFH, DHH, RH) in Oschatz und Umgebung.
Finanzierung gesichert!
Wüstenrot Immobilien, Tel. 0171/3263677

Wir suchen dringend!
Ein-Mehrfamilienhäuser
Bauland, Eigentumswohnungen

Schmidt Immobilien
www.schmidtimmobilien.de
0175-4145948
Makler seit 1990

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT



Kunstschmiede aus Polen:
Tore, Zäune, Geländer, Torantriebe. Ohne Zwischenhändler! Vereinbaren Sie kostenlosen Termin vor Ort!
0151/25 56 51 85 oder info@stahl-db.de
Internetseite: stahl-db.de

MARKTPLATZ

MÖBEL/HAUSRAT

Priv. Hofflohnmarkt am 6.9.25 v.
10-16 Uhr in 04886 Großtreben, Mühlenstr. 5

WERKZEUGE ANKAUF/VERKAUF

Hobbybahner sucht umfrg.
Sammlung von TT, N, H0, G, Tel. 0178/ 5549028

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Su. Münzen + Orden-DDR-Eisenbahn, Schallplatten, Fotoapp., Ferngläser -DDR- Armbanduhren, T. 0177/1597829

Priv. Sammlung von meisterhaf-ten Aquarellen u. Zeichnungen des Malers-u. Grafikers Karl Weber, die er auf d. Insel Hiddensee geschaffen hatte, muss leider aus Alters-u. Platzgründen verkleinert werden. Wer auch Interesse an Einzelbildern hat, kann sich gern tel. melden. Tel. 0176 84509658

Antiquitäten am Schloss Torgau, Ingo Henjes, Ihr Fachmann für Nachlässe, Sammlungen und antike Einzelobjekte, Ankauf, Versteigerung, Wertgutachten, seriöse Bewertung u. a., 0172 3414054, info@antik-henjes.de

Tag der offenen Tür Historik & Trödel
06.09. & 07.09.2025 v. 10-18 Uhr
Mockrehna OT Klitzschen
Ernst-Thälmannstr. 13
Roswita M. Schulze

DIENTSTLEISTUNGEN

Holztreppen, PVC-Fenster nach Maß, Carports u. Blechdächer aus Polen, Tel. 0048 603390538. Wir sprechen Deutsch.

BEKANNTSCHAFTSANZEIGEN

KONTAKTBÖRSE/EROTIK

Lass Dich verwöhnen Te. 0162 5910443 keine SMS

ER SUCHT SIE

Er, 74, 167 groß, NR, Witwer, su. ehrl., liebe Frau kennenzulernen Chiffre-Nr. Z 2298 SWB Torgau, Elbstr. 3, 04860 Torgau

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KFZ GESUCHE

WOHNMOBILE/-WAGEN

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160
www.wm-av.de Fa.

Lokale Anzeigen

Massage für Senioren
0176 47065676

Verpassen Sie nicht die besten ANGEBOTE.

„Es ist eine Katastrophe“

Tierheime der Region schlagen Alarm in **SACHEN KATZENELEND**: Ohne landesweite Kastrationspflicht droht Lage außer Kontrolle zu geraten

NORDSACHSEN. Schon gewusst? Der 8. August war Weltkatzentag und aus diesem Anlass fordert die „Initiative Säch-sische Katzenverordnung“ eine landesweite Regelung zur Kastration, Kennzeichnung und Registrierung von Freigängerkatzen. Ohne gesetzliche Pflicht drohen Elend und Überforde-rung im Tierschutz, warnt Tier-ärztin Anja Eigenseer, Mitinitia-torin der „Initiative Sächsische Katzenverordnung“.

In Sachsen gibt es nach wie vor keine einheitliche landes-weite Regelung. Kastrationen finden punktuell durch enga-gierte Tierschutzvereine statt. Das Resultat ist erschütternd:

Tausende Katzen sind unter-ernährt, krank, von Parasiten befallen und vor allem: nicht kastriert.

Ein Blick in Nordsachsens Tierschutzvereine zeigt, wie dramatisch die Lage ist. Carmen Posner vom Tierheim Ostrau, die unter anderem die Fundkatzen aus Oschatz aufnehmen, berichtet von überfüllten Quar-rantänestationen, eingefangenen Freigängerkatzen ohne Chip und Registrierung, die den ohnehin knappen Platz blockie-ren. „Wir haben verletzte und kranke Katzen, die dringend Hilfe brauchen, aber kaum noch Kapazitäten. Besonders kleine Kitten bringen große gesund-

heitliche Herausforderungen mit sich: Katzenschnupfen, Hautpilz, geschwächtes Im-munsystem. All das erfordert langwierige, intensive Betreu-ung.“

Noch drastischer schildert Gundula Scheibe vom Tierheim Delitzsch die Situation: „Es ist eine Katastrophe. Wir haben Mütter mit wenigen Tagen alte Kitten, die mit schweren Krank-heiten eingeliefert werden. An-dere sterben draußen qualvoll, weil niemand kommt.“ Beson-ders erschütternd sei der Zu-stand vieler Tiere: vereiterte Au-gen, Entzündungen, Fehlbil-dungen durch Inzucht. „Ich kann mich nicht erinnern, dass

es je so schlimm war.“

Auch die Tierhilfe Torgau steht kurz vor dem Aufnahmestopp. „Unsere Pflegestellen sind voll. Wir haben viele schwerverran-ken Katzen und Kitten. Wir kämpfen um jedes Leben. Oft mit schlaflo-sen Nächten. Aber irgendwann sind auch uns die Hände gebun-den“, berichtet Christina Wal-lo-schke. Die Forderung ist auch hier eindeutig: Nur eine landes-weite Kastrations-, Kennzeich-nungs- und Registrierungspflicht kann das Leid wirksam verringern.

Der Schlüssel zur Lösung liegt bei der Kastration der Freigäng-erkatzen aus Privathaushalten. Denn sie tragen maßgeblich zur unkontrollierten Vermehrung bei.



Vor vielen Altkleidercontainern türmen sich inzwischen Berge mit Säcken und Tüten mit Alttextilien. Rechtlich ist dies eine illegale Müllablagerung.

Foto: DRK Sarah Pflughaupt

an Kleidercontainerstandorten konfrontiert. Insbesondere vor überfüllten Containern werden regelmäßig Kleidersäcke sowie anderer Müll abgestellt, was nicht nur die Sauberkeit der Stadt beeinträchtigt, sondern auch die Entsorgung erheblich erschwert“, so die Pressespre-cherin der Stadt Oschatz, Katja Suda.

Die Stadtverwaltung Oschatz mahnt aus diesem Grund ein-dringlich, keine Säcke vor vollen Containern abzustellen. Statt-dessen sollten Bürgerinnen und Bürger ihre Kleiderspenden zu einem anderen, noch freien Container bringen. „Vor den Containern abgestellte Säcke sind der Witterung ausgesetzt und können dadurch beschädigt

werden. Dies führt dazu, dass die Kleidung als Müll entsorgt werden muss“, so die Presse-sprecherin. „Zudem handelt es sich bei der Ablagerung außer-halb der Container um eine ille-gale Müllentsorgung, die ge-ahndet werden kann“, gibt sie zu bedenken.

Warum es in den vergange-nen Monaten verstärkt zu Pro-blemen an den Standorten für die Altkleidercontainer kommt, können sich die Verantwortli-chen in den Verwaltungen nur schwer erklären. Möglicherwei-se sei die Unwissenheit um die am 1. Januar in Kraft getretene EU-Richtlinie zur Sammlung von Alttextilien ein Grund. Dabei hatte es immer wieder Verwir-rung gegeben, wie nun Alttexti-lien zu sammeln sind.

Der Zustand an den Oschatzer Altkleidercontainern hat inzwi-schen auch schon spürbare Kon-sequenzen. „Ein Recycling-unternehmen, das bislang die Container in Oschatz entleerte, hat sich aufgrund der ständigen Verunreinigungen und der da-

raus entstehenden Mehrkosten komplett aus der Stadt zurück-gezogen.

Dadurch stehen an mehreren Standorten keine Altkleidercon-tainer mehr zur Verfügung. Be-troffen sind unter anderem die Plätze am Parkplatz Karl-Lieb-knecht-Straße, Parkplatz Am Lan-gen Rain, an der Döllnitzsporthal-le und weiteren Orten. Die Stadt bittet deshalb eindringlich, die verbleibenden Containerstand-orte zu nutzen und die geltenden Entsorgungsregeln strikt einzu-halten“, so Katja Suda.

Nach der Abfallwirtschafts-satzung des Landkreises Nord-sachsen dürfen nur tragbare, ge-reinigte Kleidung, Schuhe (paar-weise gebündelt) sowie Haus-haltstextilien wie Handtücher, Tischdecken, Bettwäsche und Gardinen eingeworfen werden. Stark verschmutzte, nasse Texti-lien, Einzelschuhe, beschädigte Schuhe sowie Spezialschuhe, Gummistiefel oder Putzlappen sind nicht erlaubt und müssen über den Restmüll entsorgt wer-den.

HR

Oschatzer Philokartisten starten mit jüngstem Gast in die neue Stammtisch-Saison

Postcrossing-Teilnehmer berichten am **2. SEPTEMBER** von ihrem weltumspannenden Hobby

OSCHATZ. Die Oschatzer Philokartisten beenden ihre Sommerpause und finden sich am Dienstag, dem 2. September, um 19 Uhr zu ihrem 169. Stammtisch in den Räumen des Eisenbahn-Postkarten-Museums zusammen. Die Teilnehmenden erwartet diesmal ein ganz besonderes Highlight, verspricht Günther Hunger, der organisatorisch alle Fäden in der Hand hält: „Unsere jüngste Teilnehmerin, die wir je zu Gast hatten, wird uns mit ihrem frischen Blick auf das Thema Postcrossing begeistern, denn sie ist fasziniert von den Geschichten, die jede Karte erzählt.“

Zu Gast beim 169. Philokartisten-Stammtisch ist die Sechsklässlerin Zoey Bietzner in Begleitung der erfahrenen Postcrossing-Teilnehmerin Sylvia Augustin aus Lissa und dem Philokartisten Matthias Berger aus Bobbau bei Wolfen. „Zoey ist ein begeistertes Mitglied der Postcrossing-Community und bringt frischen Wind in unsere Treffen“, ist sich Günther Hunger sicher. Er lernte die Zwölfjährige bei einem gemeinsamen Besuch mit Sylvia Augustin im Eisenbahn-Postkarten-Museum kennen, wo sie mit leuchtenden Augen

berichtet: „Ich habe schon Karten aus 69 Ländern wie Polen, Japan und sogar aus China und Australien erhalten!“

Für Stammtisch-Organisator Günther Hunger steht außer Frage, dass Zoey's Liebe zum Schreiben und die Freude am Sammeln „nicht nur uns ältere Teilnehmer inspirieren, sondern auch zeigen wird, wie wichtig es ist, Verbindungen über Grenzen hinweg aufzubauen“. Die Schülerin werde natürlich einige ihrer Lieblingskarten mitbringen und die Geschichten dahinter erzählen.

Auch Postcrossing-Teilnehmerin Sylvia Augustin wird Karten zeigen und über ihr Hobby berichten, das eine stolze Bilanz aufweist: Karten gingen bisher in insgesamt 75 Länder und kamen von dort auch zurück, die meisten aus den USA, Russland, Finnland, den Niederlanden und China, Japan und Taiwan. Aber auch „Raritäten“ aus Guam, Französisch Guyana, Honduras, Brasilien, Kirgisistan, der Mongolei, Vietnam und Saint-Martin sind dabei. Ihre Postcrossing-Passion teilt die Nordsächsin mit Matthias Berger, der das Gästetrio bei diesem Stammtisch komplettiert. Er ist seit 2020 Mit-

glied beim Postcrossing, ansonsten Ortsbürgermeister von Bobbau und Schatzmeister vom Verein „Geschichte(n) bewahren e.V.“

Was genau ist Postcrossing? Dabei handelt es sich um ein 2005 gestartetes Projekt, das einander unbekannten Menschen ermöglicht, Postkarten an zufällig ausgewählte andere Teilnehmer („Postcrosser“) zu versenden. Für jede versendete Karte bekommt man von einem anderen zufälligen Postcrosser eine zurück. Um Postcrossing nutzen zu können, ist eine Registrierung über die Webseite des Projekts erforderlich, bei der die Postadresse und eine E-Mail-Adresse hinterlegt werden müssen.

Aktuell nehmen mehr als 800.000 Mitglieder aus 209 Ländern und Territorien an Postcrossing teil. Mehr als 82 Millionen Postkarten wurden bereits versandt und registriert. Dabei haben sie über 420 Milliarden Kilometer zurückgelegt.

Alle Philokartisten und Interessenten sind herzlich am 2. September um 19 Uhr in das Eisenbahn-Postkarten-Museum im Südbahnhof Oschatz, Freiherr-vom-Stein-Promenade 1e,

eingeladen zu einem Abend voller interessanter Gespräche und kreativer Ideen, in dessen Verlauf vielleicht auch der eine oder andere neue Postcrossing-Kontakt entsteht.



Gemeinsam mit Sylvia Augustin (l.) und Matthias Berger (rundes Bild) wird die zwölfjährige Zoey Bietzner über ihr Hobby "Postcrossing" beim 169. Philokartisten-Stammtisch im Eisenbahn-Postkarten-Museum berichtet.

Fotos: Günther Hunger/privat



Daumenkino im Großformat

UNGEWÖHNLICHE KUNSTFORM wird Anfang September präsentiert.



Wenn Volker Gerling pilgert, trifft er viele Menschen.

Foto: privat

OSCHATZ. Stummfilm-Kino mit Piano-Begleitung, Kino-Themenabende oder Mitmachkino à la „The Rocky Horror Picture Show“ – alles ist schon einmal da gewesen. Um so erstaunlicher, dass im nächsten Monat die Interessengemeinschaft (IG) Liebschützberg etwas wirklich Neues präsentieren kann. Der Verein begrüßt nämlich am Sonntag, 6. September, Volker Gerling auf dem Berg zu einer ganz besonderen Kino-Open-Air-Veranstaltung. Volker Gerling hat sich nämlich auf die Herstellung von Daumenkino spe-

zialisiert. Doch die kleinen Büchlein kommen auf dem Liebschützberg unter einem Projektor auf Großleinwand ganz groß raus.

Daumenkinos – das sind die kleinen Heftchen aus Kindertagen, die man schnell über den Daumen gleiten lässt, wodurch sich durch das Blättern eine kurze Szene abspielt. Volker Gerling hat dieses Medium in die heutige Zeit übertragen und entführt die Gäste in die Welt des langsamen Gehens zu Fuß. Auf seinen hunderte Kilometer langen Wanderungen fotografierte er Menschen in schneller Bildfolge mit einer analogen Kamera. Aus diesen Porträts fertigt er seine Daumenkinos. Die zeigt er auf der Bühne, indem er das Daumenkino unter einer Kamera ablaufen lässt, was live auf Großbildleinwand übertragen wird. So erzählt er die Geschichte der Menschen, die er getroffen hat.

„Es entstehen berührende Bildsequenzen mitten aus dem Leben, die auf zufälligen Begegnungen beruhen. Die Zuschauer sehen die fotografierten Menschen mit ganz anderen Augen. Ein überraschender Zauber, dem man sich nicht entziehen kann“,

ist Thomas Barth begeistert. Barth hat Gerling in die Oschatzer Region eingeladen, weil sich die beiden über das Hobby Pilgern und den Liebschützberg kennengelernt haben.

Die Veranstaltung wird am 6. September voraussichtlich gegen 20.30 Uhr beginnen. „Die Interessengemeinschaft Liebschützberg stellt Sitzbänke und die gastronomische Versorgung. Es können aber auch gern eigene Campingstühle mitgebracht werden. Außerdem empfehlen wir, Sitzkissen und warme Decken einzupacken“, so Thomas Barth. Die Interessengemeinschaft Liebschützberg wurde 2016 gegründet.

Sie ist Teil des Heimat- und Sportvereins Klötitz. Ein dutzend engagierte Menschen aus Orten um Liebschützberg und Oschatz kümmert sich seither um die Pflege und kulturelle Belebung des Areal rund um die historische Bockwindmühle Liebschützberg. Bisher wurden ein Rastplatz mit Wetterschutzhütte, eine Stempelstelle für Pilger und Fahrradständer an der Mühle gebaut. Ein Mal im Jahr wird eine kulturelle Veranstaltung auf dem Berg organisiert.

HR

Wermsdorfer Helfer starten aus neuem Gerätehaus

Umzug bei laufender Einsatzbereitschaft / **EINWEIHUNGSFEST** ist **ANFANG SEPTEMBER** geplant

WERMSDORF. In den Regalen stapeln sich aufgerollte Schläuche, in den Umkleieräumen füllt sich Spind um Spind und auch die Fahrzeughalle ist bereits belegt. Schon vor der offiziellen Einweihung ging das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Wermsdorf in Betrieb.

Unlängst haben die Helfer ihren Umzug vom alten Standort in das Fasanenholz, am Ortsausgang Richtung Oschatz, gemeinert. Und das bei laufender Einsatzbereitschaft. „Das war unser Ehrgeiz, trotz des Umzugs weiter einsatzbereit zu sein“, sagt Wehrleiter Michael Jenetzky.

Deshalb hat er gemeinsam mit seinen Stellvertretern Peter Rudolph und Manuel Köhler immer wieder an den Abläufen gefeilt. „Wir haben den Plan dafür genau abgestimmt und alle haben mitgezogen. Die Leute sind hoch motiviert, allen war es wichtig, dass der Umzug gut klappt“, sagt Michael Jenetzky. Das sei letztlich auch gelungen – mit ein paar Schweißperlen auf der Stirn.

Größter Vorteil des Neubaus: mehr Platz und kurze Wege. „Bei einer Alarmierung kommen wir an, gehen direkt an den Spind und von dort in die Fahrzeughalle“, beschreibt der Wehrleiter. Künftig gibt es die Daten zu einem Einsatz, gut sichtbar für alle, auf Alarmmonitore, einer davon wird auch in

der Fahrzeughalle angebracht, sodass jeder sehen kann, was los ist.

Die große Stahlhalle bietet Platz für vier Fahrzeuge, die Tore öffnen sich per Fernbedienung, wie auch das komplette Zugangssystem elektronisch gesteuert ist. Die Halle verbindet zwei Gebäude, in denen sich Umkleiden, Sanitärräume, Büros und ein Schulungsraum befinden.

Außerdem gibt es Platz für das Depot: Hier können sich alle Ortswehren mit nötigem Ersatz versorgen. Und ein Werkstatt-raum wird ebenfalls eingerichtet.

PLATZ FÜR LEITSTELLE BEI GROBEINSÄTZEN IN WERMSDORF

Neben einem Wehrleiterzimmer bietet der Neubau Platz für eine Leitstelle im Bedarfsfall. „Von hier aus wird dann bei Großschadensereignissen in der Gemeinde die Hilfe koordiniert“, sagt Wehrleiter Michael Jenetzky. Damit seien die Zeiten vorbei, in denen man in solchen Fällen aus dem Fahrzeug heraus Einsätze geleitet habe.

38 aktive Mitglieder hat die Wermsdorfer Feuerwehr, und sie alle haben jetzt ihren Spind in den Umkleieräumen für Frauen und Männer bezogen. Auf diese Möglichkeit freuen sich auch die Mädchen und Jungen um Jugendwart Ronny Lange. Für sie

gibt es mit dem Neubau nun ebenfalls einen eigenen Raum für die Ausrüstung. „Das wirkt dann sehr professionell“, freut man sich dort.

MEHR PLATZ FÜR FEUERWEHRNACHWUCHS

Bisher seien die Nachwuchshelfer mit ihren Uniformen von zu Hause zum Dienst gekommen. „In Zukunft machen sie es wie die Großen: Kommen zum Gerätehaus und ziehen sich hier um.“ Zwei aus der Gruppe wechseln jetzt bereits in die aktive Wehr – ein Weg, den sich die Helfer, die Jugend- und Kinderwehr anbieten, bei möglichst vielen Mädchen und Jungen wünschen.

„Das ist natürlich ideal, klappt aber nicht immer“, weiß Michael Jenetzky. Er baue jetzt darauf, dass der Neubau mit seinen besseren Möglichkeiten für einen weiteren Motivations-schub sorgt und so der Wehr neue Mitglieder beschert. „Das ist schon etwas Besonderes. Ein neues Gerätehaus in Betrieb zu nehmen, ist nicht jedem Feuerwehrmann und nicht jeder Feuerwehrfrau vergönnt.“

WERMSDORF INVESTIERT KNAPP DREI MILLIONEN EURO

2,94 Millionen Euro hat die Gemeinde Wermsdorf in das Objekt investiert. 810.000 Euro kamen dazu als Fördermittel vom

Landratsamt Nordsachsen. Der Neubau löst das alte Gerätehaus in der Straße Hinter den Gütern ab, das einst eine Busgarage war und nun verkauft wurde.

„Wir wissen, was unsere Feuerwehren leisten, und wollen natürlich für bestmögliche Bedingungen sorgen“, sagt Bürgermeister Matthias Müller. Gerade in den zurückliegenden Wochen seien viele Kameradinnen und Kameraden oft tagelang im Einsatz gewesen, um bei Feld- und Waldbränden, auch über die Region hinaus, zu helfen.

Gemeinsam mit dem Gemeinderat schätze er dieses Engagement sehr, versicherte Müller. Über die Notwendigkeit guter Rahmenbedingungen sei man sich einig, wichtig sei jedoch auch finanzielle Unterstützung von Bund und Land, um weiter investieren zu können. Als Nächstes gehe man jetzt die Planungen für das Gerätehaus in Mahlis an.

Wie die jüngste Investition umgesetzt wurde, davon können sich Einwohner und Gäste am ersten Septemberwochenende überzeugen. Dann wird zum Einweihungsfest in das neue Gerätehaus Wermsdorf eingeladen. Am 6. September, ab 14 Uhr, ist ein Tag der offenen Tür geplant, mit Schauvorführungen, Auftritten von Vereinen und Party. Am 7. September wird von 10 bis 14 Uhr ein Frühschoppen stattfinden.

JB



Kurze Besprechung im neuen Gerätehaus: Ab sofort gelten im Alarmfall andere Wege. Damit müssen sich die Helfer in Wermsdorf genau vertraut machen.



Endlich mehr Platz: Die Kameraden der Feuerwehr Wermsdorf räumen ihre Einsatzkleidung in das neue Gerätehaus. Ab sofort starten sie im Alarmfall von hier.

Fotos: Jana Brechlin

Mit einer geschäftlichen Anzeige im **SONNTAGSWOCHENBLATT** MACHEN SIE IHR **UNTERNEHMEN** SICHTBAR.

• **Karina Kirchhöfer**, Tel. 0175 9361128, kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de

• **Romy Waldheim**, Tel. 03435 976861, waldheim.romy@sachsen-medien.de